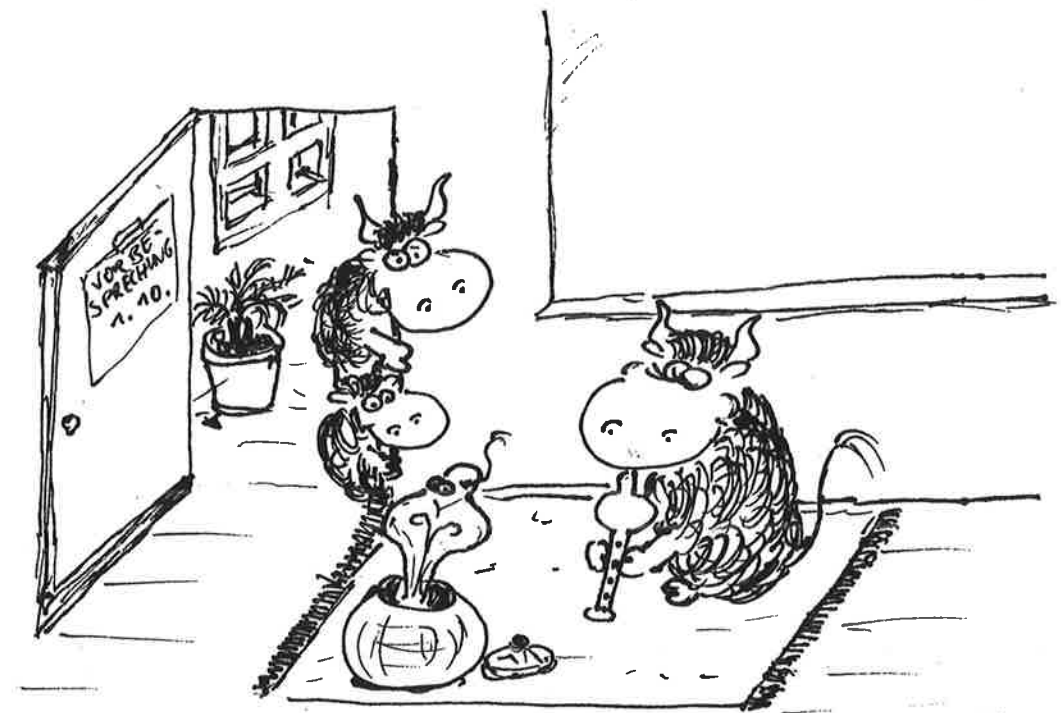


**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS  
für das WS 2003/04  
der Studienrichtungen  
INDOLOGIE  
sowie  
TIBETOLOGIE UND  
BUDDHISMUSKUNDE**

Verbindlich Druckfehler, Irrtümer und Änderungen nach Redaktionschluss



©-AR 2003



# Inhalt

Vorwort.....	3
Gesamtüberblick .....	7
Lehrveranstaltungen Indologie am ISTB.....	9
Überblick.....	9
Details.....	10
Lehrveranstaltungen Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB.....	20
Überblick.....	20
Details.....	21
Allotria.....	31
Allgemeine Informationen: Indologie.....	36
Allgemeine Informationen: Tibetologie und Buddhismuskunde.....	38



## Vorwort

Liebe Tibeto- und IndologInnen,  
liebe Südasien- und BuddhismuskundlerInnen!

Herzlich willkommen im neuen Semester und Studienjahr, ganz besonders all jene, die wir nun neu in unserer Runde begrüßen dürfen! Mit Erwerb dieses KoVos habt gerade ihr euren ersten Schritt in ein erfolgreiches Studium gemacht.<sup>1</sup>

Wie gewohnt findet ihr die Infoblätter zu unseren beiden Studienrichtungen im Anschluss an die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen; Studienpläne, verschiedene Formulare und sonstige Nützlichkeiten liegen in beiden Bereichen zur freien Entnahme auf.

Neu ist in diesem Semester die Umgestaltung der Arbeitsräumlichkeiten im Bereich Südasienkunde: Der ehemalige Computerarbeitsraum wird in einen Diplomanden-/Dissertantenraum umfunktioniert und steht eben diesen zum Arbeiten zur Verfügung. Die Computerausstattung wird in Kürze hoffentlich noch verbessert. Im Zuge dessen steht der SR 4 allen Studierenden zum Arbeiten zur Verfügung und wird bald auch mit Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Aus Sicherheitsgründen sind die Räume stets verschlossen; zum Aufsperrern wendet euch bitte ans Sekretariat oder – wenn unbesetzt – an eine/n andere/n Mitarbeiter/in. Des weiteren wurde der SR 3 mit neuen Tischen versehen und bietet so nun hoffentlich bessere Mitschreib-Bedingungen.

Viele Antworten auf eure weiteren Fragen findet Ihr sicherlich auch auf den folgenden websites:

[www.univie.ac.at/ISTB](http://www.univie.ac.at/ISTB)

[www.8ung.at/indra](http://www.8ung.at/indra)

[www.8ung.at/sinapis](http://www.8ung.at/sinapis)

---

<sup>1</sup> Wiederum sei darauf hingewiesen, dass durch ein Instituts-T-Shirt eben jener Erfolg noch immens gesteigert werden könnte. Infos im Sekretariat!

Sollten dennoch dringende Fragen offen bleiben, stehen unsere hilfsbereiten StRVs auch außerhalb der Inskriptionsberatungszeiten zur Verfügung:

**Studienrichtung INDOLOGIE**  
[sipanissinapis@yahoo.com](mailto:sipanissinapis@yahoo.com)

Sabina Maier

Barbara Schaffer

Vitus Angermeier

**Studienrichtung TIBETOLOGIE**

Dennis Johnson

Barbara Perner

Pia Newald

Weiters ein wichtiger Hinweis zu den Wahlfächern: LVs, die als Wahlfach zur Indologie bei anderen Studienrichtungen ins Auge gefasst wurden, müssen VOR Besuch vom StuKo-Vorsitzenden der Indologie (Ao.Prof. Dr. Chlodwig H. Werba) mittels des ausliegenden Formulars genehmigt werden.

**In diesem Sinne wünschen wir euch viel Spaß und Erfolg im WS 2003/04!**



Die Vorbesprechung  
für das WS 2003/04

findet am

Mittwoch, 1.10.2003

11:00 s.t.

statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und Buddhismuskunde

Wie gewohnt werden wir versuchen, eine Einigung  
bezüglich der wenigen noch nicht festgesetzten  
Lehrveranstaltungstermine zu erzielen, sodaß  
möglichst viele, die kommen wollen, auch können.

Wie immer:

Wer will, hat Anwesenheitspflicht.





# Gesamtüberblick

Name	Titel	SSSt	Typ	Ind SL	Ind PhR	Ind KG	Tib
Rasheed Akinymi / Gisela Reiterer / Gernot Stimmer	G7: Politische Systeme in Afrika, Asien und Amerika	2	VO				
Norbert Bachleitner	Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft	2	PS	✓			
Friedrich Bischoff	Einführung in das Mongolische I (Sprache und Kultur)	2	VO				
Friedrich Bischoff	Mongolische Lektüre I	1	UE				
Herrmann Böhm	Geschichte der Philosophie I	2	VO		✓		
Junjie Chu	Moderne tibetische Lektüre I	2	UE				
Junjie Chu	Lektüre tibetischer Texte I	2	UE			✓	☑
Max Deeg	Lektüre eines chinesischsprachigen buddhistischen Textes	2	UE				
Max Deeg	Einführung in den Daoismus	2	VO, UE				
Heide Dienst	Beispiele der Schriftentwicklung im 2. Jahrtausend	2	KU				
Wolfgang Dressler	Einführung in die Sprachwissenschaft	2	VO	✓			
Jorinde Ebert	Kunstgeschichtliches Seminar: Die Kunst des Zen-Buddhismus in Japan	2	SE				
Heiner Eichner / Melanie Malzahn	Altindisches Seminar	2	SE	✓			
Dagmar Eigner	Schamanische Therapie I	1	VO				
Peter Feldbauer / Gottfried Liedl	Krieg und Akkulturation: Europa-Asien vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert	4	KU				
Johann Figl	Religionswissenschaft I: Einführung in die Religionsgeschichte – Schwerpunkt Buddhismus	2	VO	✓	✓	✓	✓
Johann Figl / Seelawansa T. Wijayarajapura	Seminar: Grundbegriffe des (Theravada-)Buddhismus – religionswissenschaftliche Textlektüre	2	SE		✓		
Eli Franco	Die Widerlegung des Gottesbeweises bei Prajñākara Gupta	2	SE		✓		✓
Werner Gabriel	Einführung in das chinesische Denken	2	VO				
Tashi Geisler	Tibetische Umgangssprache (Einführung, Übung) I	4	VO+UE				☑
Tashi Geisler	Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) I	4	UE				☑
Hisaki Hashi	Methoden zur vergleichenden Philosophie – mit besonderer Berücksichtigung der Philosophie des Zen-Buddhismus und der Philosophie der Kyoto-Schule	2	VO				✓
Elisabeth Hofstätter	Indische Göttinnen in Ost und West – Gottesbilder oder Frauenbilder?	2	PS	✓	✓	✓	
Takashi Iwata	Introduction to Buddhist Philosophy	2	VO		✓	✓	✓
Takashi Iwata	Madhyāntavibhāgabhāṣya (Lektüre für Anfänger)	2	UE		✓		✓
Takashi Iwata	Pramāṇaviniścaya (Lektüre für Fortgeschrittene)	2	UE		✓		✓
Hans-Dieter Klein	Einführung in die Philosophie	2	VO		✓		
Deborah Klimburg-Salter	Einführung in die Kunst Tibets I	2	VO			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	Exkursion: Indien	5	EX			☑	☑
Deborah Klimburg-Salter	Probleme indotibetischer Klosterkunst	2	AR			✓	
Antony Kolencherry	Hinduistische Meditationsformen im christlichen Gottesdienst	2	VO, KO		✓		
Helmut Krasser	Lektüre buddhistischer Texte IV	2	UE		✓		✓
Horst Lasic	Lektüre buddhistischer Texte II	2	UE		✓		☑
Horst Lasic	Lektüre tibetischer Texte III	2	UE			✓	☑
Gautam Liu	Einführung in die Hindī I	4	VO+UE	☑		✓	
Gautam Liu	Hindī-Lektüre I	2	UE	✓		✓	

Christian Luczanits	Buddhistische Ikonographie	2	PS			✓	☑
Hans-Christian Luschützky	Indogermanische Phonologie	2	PS	✓			
Anne MacDonald	Sanskrit für Fortgeschrittene	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
Christian Mährdel	Religionen und Weisheitslehren in der Geschichte Asiens und Afrikas : Werden, Werte, Wandel	2	KU				
Melanie Malzahn	Vergleichende Grammatik des Tocharischen I	2	VO+UE				
Gerhard Melinz / Marcus Hudec	Sozialpolitik weltweit : Entwicklungsmuster und Wandel in Lateinamerika, Afrika, Asien, Osteuropa und der Europäischen Union	2	KU				
Florian Menz	Übung zur Einführung in die Sprachwissenschaft	2	PS	✓			
Roque Mesquita	Seminar zum Advaitavedānta : Śaṅkaras Brahasūtrabhāṣya	2	SE		✓	✓	
Jakob Mitterhöfer	Theologen und kontextuelle Theologien anhand von Beispielen in Lateinamerika, Asien und Afrika	2	VO				
Alfred Noe	Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft	2	PS	✓			
Gerhard Oberhammer	Seminar zum Viśiṣṭādvaita	2	SE		✓	✓	
Traude Pillai-Vetschera	Die Gottheiten Indiens	2	VO		✓	✓	
Utz Podzeit	Einführung in die Purāṇa-Literatur und in die Methoden ihrer Erforschung	2	PS	✓	✓	✓	
Nosratollah Rastegar	Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte I	2	VO, UE	✓			
Marion Rastelli	Einführung in das Sanskrit I	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
John Rennison	Einführung in die Phonetik und Phonologie	2	VO	✓			
Christiane Schaner-Wolles	Sprachwissenschaftliches Proseminar	2	PS	✓			
Christian Schicklgruber	Wie unten so auch oben – zum Verhältnis von sozialen Strukturen mit religiösen Konstrukten in tibetischen Kulturen	2	VO				✓
Stefan Schumacher	Ausgewählte Probleme der indogermanischen Lautlehre	2	VO	✓			
Ernst Steinkellner – Takashi Iwata	Arbeitskreis: Pramāṇasamuccayaṭīkā	4	UE				
Helmut Tauscher	Phya pa chos kyi seng ge	2	SE				✓
Helmut Tauscher – Helmut Krasser	Einführendes Proseminar	2	PS				☑
Himal Trikha	Einführung in die Grundbegriffe einiger philosophischer Traditionen Indiens anhand der Lektüre von Haribhadrasūris Ṣaddarśanasamuccaya	2	PS	✓	✓	✓	
Kurt Tropper	Einführung in das klassische Tibetisch I	4	VO+UE		☑	✓	☑
Käthe Uray-Koehalmi	Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens	2	VO				✓
Käthe Uray-Koehalmi	Lamaistische Volksreligion in der Mongolei I	1	VO				✓
Eva Wallensteiner	Rolle und Status von Frauen im traditionellen Theater Indiens	2	UE	✓	✓	✓	
Chlodwig H. Werba	Einführung in das hybride Sanskrit der buddhistischen Schulen	2	VO+UE	✓	✓	✓	☑
Chlodwig H. Werba	Das Dharmapada in der Gāndhārī-Version der Dharmaguptakas	2	PS	✓	✓	✓	
Chlodwig H. Werba	Zu Metrik und Prosodie der Dichtungen der Atharvavedasaṅhitās	2	PV	✓			
Chlodwig H. Werba	Götzen und Götter. Xerxes' Daiva-Inschrift im Vergleich mit Zaraṅuštras Gāṅās und den ṛgvedischen Oden (Sprachen und Sprachdenkmäler des Achaimeniden-Reiches IV)	2	PS	✓			
Irene Wicher	Einführung in die Indologie	2	VO+UE	☑	☑	☑	
Franz Martin Wimmer	Interkulturelle Philosophie: Einführung	2	VO		✓		
Alois Wurm	Die frühgeschichtlichen Kulturperioden Südasiens im Spiegel bildlicher Darstellungen	2	VO	✓	✓	✓	

Zeichenerklärung: Ind SL = Indologie, Schwerpunkt Sprach- u. Literaturgeschichte  
Ind PhR = Indologie, Schwerpunkt Philosophie- und Religionsgeschichte  
Ind KG = Indologie, Schwerpunkt Kunstgeschichte  
Tib = Tibetologie und Buddhismuskunde  
✓ = für den jeweiligen Schwerpunkt innerhalb der Pflichtfächer anrechenbar, Wahlmöglichkeit  
☑ = im jeweiligen Schwerpunkt obligatorisch

# Indologie

am ISTB

728 255	2 SSt.	PS	Elisabeth Hofstätter: <i>Indische Göttinnen in Ost und West – Gottesbilder oder Frauenbilder?</i>
728 256	1 SSt.	VO	Gautam Liu: <i>Einführung in die Hindī I</i>
728 581	3 SSt.	UE	Gautam Liu: <i>Einführung in die Hindī I</i>
728 257	2 SSt.	UE	Gautam Liu: <i>Hindī-Lektüre I</i>
728 258	4 SSt.	VO+UE	Anne MacDonald: <i>Sanskrit für Fortgeschrittene</i>
728 262	2 SSt.	SE	Roque Mesquita: <i>Seminar zum Advaitavedānta: Śaṅkaras Brahmasūtrabhāṣya</i>
728 263	2 SSt.	SE	Gerhard Oberhammer: <i>Seminar zum Viśiṣṭādvaita</i>
728 265	2 SSt.	PS	Utz Podzeit: <i>Einführung in die Purāṇa-Literatur und in die Methoden ihrer Erforschung</i>
728 267	4 SSt.	VO+UE	Marion Rastelli: <i>Einführung in das Sanskrit I</i>
728 269	2 SSt.	PS	Himal Trikha: <i>Einführung in die Grundbegriffe einiger philosophischer Traditionen Indiens anhand der Lektüre von Haribhadrasūris Śaḍdarśanasamuccaya</i>
728 270	2 SSt.	VO+UE	Chlodwig H. Werba: <i>Einführung in das hybride Sanskrit der buddhistischen Schulen</i>
728 273	2 SSt.	PS	Chlodwig H. Werba: <i>Das Dharmapada in der Gāndhārī-Version der Dharmaguptakas</i>
728 274	2 SSt.	PV	Chlodwig H. Werba: <i>Zu Metrik und Prosodie der Dichtungen der Atharvavedasaṅhitās</i>
728 275	2 SSt.	VO+UE	Irene Wicher: <i>Einführung in die Indologie</i>
728 276	2 SSt.	VO	Alois Wurm: <i>Die frühgeschichtlichen Kulturperioden Südasiens im Spiegel bildlicher Darstellungen</i>

## Details

728 255

### **Elisabeth Hofstätter: *Indische Göttinnen in Ost und West – Gottesbilder oder Frauenbilder? (Indien und der Westen / Gesellschaft Südasiens)***

PS, 2 SSt., DO 16:15-17:45, SR 1 TB

In den letzten Jahren war das Phänomen zu verzeichnen, dass westliche Frauen, die gegen die patriarchalen Strukturen ihrer Geburtsreligion rebellieren und das Fehlen bzw. die frauenfeindliche Ausformung des Göttinnenbildes bemängeln, auf asiatische Göttinnen und dabei vor allem auf jene des indischen Subkontinents zurückgreifen und sich an diesen orientieren.

Im Rahmen dieses Proseminars soll daher im Anschluss an eine kurze Einführung in die Fragestellungen und die Methodik der *gender studies* und einem knappen Überblick über die historische Entwicklung der Göttinnenverehrung im südasiatischen Raum anhand ausgewählter indischer Göttinnen den Fragen nachgegangen werden,

- ob ihre Verehrung Auswirkungen auf die Rolle der Frau in der Gesellschaft hat – und zwar sowohl in ihrer Herkunftstradition als auch im Westen, wo sie v.a. über die „Göttinnenreligion“ Eingang gefunden haben;
- wie Frauen selbst die Verehrung von Göttinnen im Hinblick auf ihre eigene gesellschaftliche Situation bewerten;
  - Erwarten sich Verehrerinnen mächtiger Göttinnen – wie etwa Kālī – durch ein solches weibliches Gottesbild Veränderungen der sozialen Rollenzuschreibung an die Frau und dabei auch der weiblichen Sexualität?
  - Besitzen die Konzeptionen mächtiger Göttinnen ein frauenbefreiendes Potential oder werden diese zur Legitimierung der Unterdrückung der Frauen benutzt?

und

- wie die angestammten Traditionen auf die Instrumentalisierung ihrer Göttinnen als frauenemanzipatorische Leitfigur reagieren.

Für die Teilnahme an diesem Proseminar werden keine Vorkenntnisse, insbesondere keine einschlägigen Sprachkenntnisse, vorausgesetzt.

Von den Teilnehmern wird regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit vor allem im Rahmen der Diskussionen erwartet. Für den Zeugnisserwerb wird zudem entweder das Halten eines Referates über eines der Themen, die zu Beginn des Proseminars vorgeschlagen werden, oder eine kleine, schriftliche Arbeit zur behandelten Thematik vorausgesetzt.

#### Ausgewählte Sekundärliteratur:

- After Patriarchy. Feminist Transformations of the World Religions, ed. by COOEY Paula M. / EAKIN, William R. / MCDANIEL Jay B. New York: Orbis, 1991.
- The Book of the Goddess Past and Present. An Introduction to Her Religion. Ed. by OLSON, Carl. New York: The Crossroad Publishing Company, 1990.
- Devī. Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton and WULFF, Donna Marie. Berkeley, Los Angeles: Univ. of California Press, 1996.
- The Divine Consort. Rādhā and the Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton and WULFF, Donna Marie. Delhi, Varanasi, Patna: Motilal Banarsidass, 1984.
- ERNDL, Kathleen M., Victory to the Mother. The Hindu Goddess of Northwest India in Myth, Ritual, and Symbol. New York / Oxford: Oxford University Press, 1993.
- HOFSTÄTTER, Elisabeth, Die Göttin Kālī in Ost und West. Von der blutrünstigen Stammesgöttin zur Galeonsfigur der Frauenemanzipation. Diplomarbeit, Universität Wien, 2002.
- KINSLEY, David R., The Goddesses' Mirror. Visions of the Divine from East and West. Delhi: Sri Satguru Publications, 1995.

- KINSLEY, David R., *Hindu Goddesses. Visions of the Divine Feminine in the Hindu Religious Tradition*. Berkeley: Univ. of California Press, 1986.
- Die Rolle des Weiblichen in der indischen und buddhistischen Kulturgeschichte. Akten des religionswissenschaftlichen Symposiums „Frau und Göttin“ in Graz (15.-16. Juni 1997). Hrsg. v. Manfred HUTTER. (Arbeiten aus der Abteilung “Vergleichende Sprachwissenschaft” Graz; Band 13). Graz: Leykam, 1998.
- *Women and Goddess Traditions in Antiquity and Today*. Ed. By karen L. KING with an Introduction by Karen Jo TORJESSEN. Minneapolis: Augsburg Fortress, 1997.

φ φ φ

728 256 + 728 581 (nur gemeinsam belegbar!)

### **Gautam Liu: *Einführung in die Hindī I* (Neuindisch I)**

VO+UE, 1+3 SSt., MO 15:30-17:00 u. DO 14:30-16:00, SR 1 TB

Hindī ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist die Hindī (inklusive Urdū) die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindīsprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer Lingua franca ein.

Der Einführungskurs in die Hindī ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in dieser neuindischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die Schwerpunkte des Kurses.

#### Lehrbuch:

Rupert Snell - Simon Weightman, *Hindi*. London: Hodder and Stoughton, 2000.

#### Skriptum:

Ein solches wird zu Beginn des Semesters im Sekretariat (Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1) erhältlich sein.

φ φ φ

728 257

### **Gautam Liu: *Hindī-Lektüre I* (Neuindische Lektüre I)**

UE, 2 SSt., n.Ü.

Die Lehrveranstaltung baut auf dem Einführungskurs der beiden vorigen Semester auf. Mittels Lektüre von didaktisch aufbereiteten Texten (Intermediate Hindi, Part 1) soll das erlernte Basiswissen der Sprache vertieft sowie Neues dazugelernt werden. Die Lektüre wird im Laufe des Semesters auch einfache Zeitungsartikel umfassen. Ziel ist es, dass die StudentInnen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Themen und Sprachmittel imstande sind, den Sinn hindīsprachiger Texte selbständig zu erfassen. Neben dem Leseverstehen wird auch auf einfache schriftliche Kommunikation Wert gelegt werden, die in Form schriftlicher Arbeiten einzuüben ist. Auch die mündliche Kommunikation wird einen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bilden. Die StudentInnen sind dazu angehalten, im Unterricht nachgestellte Sprechsituationen zu bewältigen, mit dem Ziel, dass sie sich im Alltag – z.B. während eines Indien-Aufenthaltes – sach- und situationsgerecht ausdrücken können.

#### Lehrbuch:

Yamuna Kachru - Rajeshwari Pandharipande, *Intermediate Hindi*. Delhi: Motilal Banarsidass.

φ φ φ

728 258

### **Anne MacDonald: *Sanskrit für Fortgeschrittene***

VO+UE, 4 SSt., DI 9-10:30 u. DO 11:30-13:00, SR 1 TB

Diese Lehrveranstaltung schließt sich an die „Einführung in das Sanskrit I+II“ an. Wir beginnen mit Lektion 17 von Goldmans „Devavāñīpraveśikā“. Nach Abschluss der Lektion 21 werden wir uns ausgewählter Lektüre aus dem Mahābhārata zuwenden.

Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung der Lehrbuch-Lektionen und die schriftliche Durchführung der jeweiligen Übungen, und die eigenständige gründliche Vorbereitung der Lesestücke erwartet sowie die freie mündliche Präsentation von Übersetzungen in der Lehrveranstaltung. Die Veranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Voraussetzung ist die Teilnahme an der „Einführung in das Sanskrit I+II“.

φ φ φ

728 262

**Roque Mesquita: Seminar zum Advaita-Vedānta: Śaṅkaras Brahmaśūtrabhāṣya (SE zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)**

SE, 2 SSt., n.Ü.

Das Brahmaśūtrabhāṣya des Śaṅkara (um 700 n.Chr.) ist der älteste uns erhaltene Kommentar zu den Brahmaśūtrēn, die zusammen mit den wichtigen Upaniṣaden und der Bhagavadgītā die drei Grundtexte (*prasthānatraya*) der Vedānta-Schulen bilden. Die Lektüre des Textes soll einen ersten Einblick in die Grundlagen der Philosophie Śaṅkaras bieten. Für die erste Vertrautheit mit der Gedankenwelt Śaṅkaras bzw. Vorbereitung auf das Seminar wird bereits für die erste Stunde die Lektüre besonders der ersten drei Beiträge in der Literaturliste dringend empfohlen.

Textunterlagen werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Für Zeugniswerb ist aktive Teilnahme und Vorlage einer schriftlichen Seminararbeit oder Abhaltung eines Referates zu einem vom Lehrveranstaltungsleiter vorgeschlagenen Thema erforderlich.

Empfohlene Literatur:

- PAUL HACKER, Eigentümlichkeiten der Lehre und Terminologie Śaṅkaras: Avidyā, Nāmarūpa, Māyā, Īśvara. *ZDMG* 1950, p. 246-286. [= Kleine Schriften, p. 69-109].
- PAUL HACKER, Śaṅkara der Yogin und Śaṅkara der Advaitin. FS Erich Frauwallner. *WZKS* 12/13 (1968/69): 119-148. [= Kleine Schriften, p. 213-242].
- PAUL HACKER, Vedānta-Studien. 1. Bemerkungen zum Idealismus Śaṅkaras. In: *Die Welt des Orients*, Bd. 1, Nr. 3, p. 240-249. [= Kleine Schriften, p. 59-68].
- SENGAKU MAYEDA, The Authenticity of the Bhagavadgītābhāṣya ascribed to Śaṅkara. *WZKS* 1965, p. 155-197.
- TILMANN VETTER, *Studien zur Lehre und Entwicklung Śaṅkaras*. (Publications of De Nobili Research Library 8). Wien 1979.
- TILMANN VETTER, Zur Bedeutung des Illusionismus bei Śaṅkara. FS E. Frauwallner, *WZKS* 12/13 (1968/69), p. 407-423.
- A. J. Alston, *Śaṅkara Source Book*. 1-6 Vols. London.
- HAJIME NAKAMURA, *A History of Early Vedānta Philosophy*. Translated into English by T. Leggett. u.a. Delhi 1983.

φ φ φ

728 263

**Gerhard Oberhammer: Seminar zum Viśiṣṭādvaita (Phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)**

SE, 2 SSt., Blocklehrveranstaltung (voraussichtlich ab Ende Nov.), n.Ü. Vorbesprechung mit Festlegung der Termine am 1.10.2003 im Zuge der allgemeinen Vorbesprechung

In diesem Seminar steht die Lektüre und Interpretation von Śaṅkaras Upadeśasahasrī, nämlich dem zweiten Kapitel des Gadyapada, auf dem Programm, in dem der Lehrer seinen Schüler in Form eines Dialogs zur Erkenntnis des Advaita bringt.

Erkennbarermaßen handelt es sich also nicht – wie voreilig angekündigt – um ein Seminar zum Viśiṣṭādvaita, sondern um eine Lehrveranstaltung, in der die philosophischen Lehren des Advaita-Vedānta diskutiert werden.

φ φ φ

728 265

**Utz Podzeit: *Einführung in die Purāṇa-Literatur und in die Methoden ihrer Erforschung (Epos / Purāṇa)***

PS, 2 SSt., MI 9:15-10:45, SR 2 SK

Das Proseminar beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. *Einführung in die literarischen Quellen der Purāṇa-Forschung*: a) die anonyme Sanskrit-Literatur des Hinduismus; b) die Mahāpurāṇas, die Upapurāṇas, die Sthalapurāṇas; c) die Probleme der Purāṇa-Datierung; d) Einführung in die wissenschaftlichen Hilfsmittel ([kritische] Textausgaben, Übersetzungsprojekte, Nachschlagewerke).

2. *Einführung in die Methoden der Purāṇa-Forschung*: a) Die Geschichte der Purāṇa-Forschung und der gegenwärtige Forschungsstand; b) Willibald Kirfel und die Rekonstruktion eines Urpurāṇa; c) Paul Hacker und die textvergleichende Methode zur Rekonstruktion von „Werden und Wandlung“ hinduistischer Mythen; d) Exemplifizierung der textvergleichenden Methode zur Erforschung der Purāṇa-Literatur an Hand eines kurzen episch-purāṇischen Textes.

3. *Überblick über die Bedeutung der Purāṇas im Kontext der indischen Wissenschaften* (Kosmographie, Rechtswesen, Politik, Medizin, Poetik, Ikonographie) mit Lektüre ausgewählter Textabschnitte aus dem Agni-Purāṇa.

Für die Erwerbung eines Zeugnisses sind die Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und regelmäßige Mitarbeit erforderlich, sowie die schriftliche Ausarbeitung einer kurzen Proseminararbeit. In der zweiten Hälfte des Semesters werden Themen zur Auswahl angeboten.

φ φ φ

728 267

**Marion Rastelli: *Einführung in das Sanskrit I***

VO+UE, 4 SSt., MO u. DO 8.30-10:00, SR 1 TB

Der für zwei Semester konzipierte Einführungskurs soll Grundkenntnisse der Sanskrit-Grammatik vermitteln und die Studierenden befähigen, einen leichten Sanskrit-Text zu lesen und zu verstehen.

Für den Zeugniserwerb wird von den Studierenden stetige Anwesenheit, aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung des erarbeiteten Stoffes erwartet. Weiters ist am Ende des Semesters eine Prüfung über den Unterrichtsstoff zu absolvieren.

Als Lehrbuch werden wir R.P. Goldman, S.J. Sutherland-Goldman, Devavāṇīpraveśikā. An Introduction to the Sanskrit Language, Berkeley, verwenden. Dieses Buch kann ab September um ca. €50,- im Sekretariat des Bereiches Südasienskunde käuflich erworben werden.

Der Besuch des Tutoriums zu dieser Lehrveranstaltung wird empfohlen.

φ φ φ

**Jan Korbelik: *Tutorium zur Einführung in das Sanskrit I***

Tut., 2 SSt., n.Ü.

**Barbara Schaffer: *Tutorium zur Einführung in das Sanskrit I***

Tut., 2 SSt., n.Ü.

Der Inhalt der Tutorien wird dem Fortschritt der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung laufend angepasst.

φ φ φ

728 269

**Himal Trikha: *Einführung in die Grundbegriffe einiger philosophischer Traditionen Indiens anhand der Lektüre von Haribhadrasūris***

***Ṣaddarśanasamuccaya* (Phil.-rel. Lektüre)**

PS, 2 SSt., MO 10:15-11:45, SR 2 SK

Der Sanskrit-Text „Zusammenfassung der sechs (Weltan-)schauungen“ (*ṣaddarśanasamuccaya*) des jinistischen Gelehrten (*sūri*) Haribhadra bietet eine knappe, nur 87 Verse umfassende Einführung in das Gedankengut von sieben philosophischen Traditionen seiner Zeit, d.h. des 8. Jh. unserer Zeitrechnung. Neben den dem Hinduismus zuzurechnenden Schulen Nyāya, Sāṅkhya, Vaiśeṣika und Mīmāṃsā, welche Teile des vedischen Textkorpus als Autorität für sinnlich nicht fassbare Erkenntnisinhalte anerkennen, werden dabei auch Grundüberzeugungen der beiden weiteren in Südasien entstandenen großen Religionen, nämlich des Buddhismus und Jinismus, referiert. Zudem kommen unter dem Namen „Lokāyata“ auch Vertreter einer Auffassung zur Sprache, die – im Gegensatz zu den vorhergegangenen Schulen – eine Erlösung, d.h. eine Emanzipation von der als Wesenskreislauf verstandenen Welt, ablehnen.

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt zum einen auf der Erarbeitung einer philologischen Übersetzung des *Ṣaddarśanasamuccaya* und damit auf einer ersten Anwendung der im Sanskrit-Einführungskurs erworbenen Kenntnisse in den Bereichen Formenkunde, Syntax und Kompositionsanalyse. Zum anderen soll ein erster Überblick über die Grundbegriffe der behandelten Traditionen sowie über deren systematischen Zusammenhang gewonnen werden, der als Anhaltspunkt für weiterführende und differenziertere Studien innerhalb des indologischen Studienschwerpunkts „Philosophie- und Religionsgeschichte“ gedacht ist. Die verkürzte und manchmal sehr oberflächliche Darstellung im *Ṣaddarśanasamuccaya* wird in der Lehrveranstaltung durch die punktuelle Hinzuziehung von Kommentar- und Vergleichsliteratur, durch die Diskussion von ausgewählter Sekundärliteratur und durch Referate zur Literaturgeschichte ergänzt werden, um die Aufmerksamkeit auch auf den historischen Wandel der Traditionen und ihrer Grundbegriffe zu lenken.

Zeugniserwerb:

- aktive Mitarbeit: philologische Vorbereitung der in den Lehrveranstaltungseinheiten zu lesenden Textabschnitte, Nachbereitung der zusätzlich präsentierten Vergleichsliteratur, Lektüre der für die Diskussion vorgesehenen Sekundärliteratur
- Abgabe einer kurzen schriftlichen Musterübersetzung während des Semesters
- ein Referat zur Literaturgeschichte einer philosophischen Tradition
- abschließender schriftlicher Test am Ende des Semesters

Literatur:

Ein die unten aufgelisteten Werke enthaltender Handapparat zur Lehrveranstaltung ist im Bereich Südasienkunde, Seminarraum 4, aufgestellt.

- *Ṣaddarśanasamuccayasūtram*. Herausgegeben von F.L. PULLE. In: *Giornale della Società Asiatica* 1 (1887) 47-73.



- OLLE QVARNSTRÖM: *Haribhadra and the Beginnings of Doxography in India*. In: *Approaches to Jaina Studies: Philosophy, Logic, Rituals and Symbols*. Edited by N.K. WAGLE and O. QVARNSTRÖM. (South Asian Studies Papers 11). Toronto: Center for South Asian Studies 1999, pp. 169-210.
- ERICH FRAUWALLNER: *Indische Philosophie*. In: *Kleine Schriften*. Herausgegeben von GERHARD OBERHAMMER und ERNST STEINKELLNER. (Glasenapp Stiftung 22). Wiesbaden : Franz Steiner 1982.
- WALTER BRUGGER: *Philosophie*. In: *Philosophisches Wörterbuch*. Herausgegeben von WALTER BRUGGER. Freiburg etc.: Herder (14. Auflage) 1976.

Zur weiteren allfälligen Ergänzung der sommerlichen Ferienlektüre sei hier auch auf Rezeptionen südasiatischer Philosopheme in der abendländischen Unterhaltungsliteratur verwiesen:

- HERMANN HESSE: *Indischer Lebenslauf*. In: *Das Glasperlenspiel*. Frankfurt: Suhrkamp (5. Auflage) 1979 (erstmal erschienen 1943), pp. 570ff.
- THOMAS MANN: *Die vertauschten Köpfe*. In: *Die Erzählungen*. Frankfurt: Fischer 1986 (erstmal erschienen 1940), pp. 854.
- ALDOUS HUXLEY: *Island*. London: Flamingo 1994 (erstmal erschienen 1962).
- JIM POWELL: *Eastern Philosophy for Beginners*. New York: Writers and Readers 2000.

φ φ φ

728 270

### **Chlodwig H. Werba: Einführung in das hybride Sanskrit der buddhistischen Schulen (Buddhistisches Sanskrit)**

VO+UE, 2 SSt., n.Ü. Beginn kongressbedingt erst in der 3. Oktoberwoche (ab 13.10.)!

Diese für beide am ISTB vertretenen Studienrichtungen direkt verwertbare Lehrveranstaltung wird den an ihr Teilnehmenden die verschiedenen Formen des "Buddhist Hybrid Sanskrit" (BHS), mit dem die Vertreter der buddhistischen Schulen ihre ursprünglich in mittelindischen Sprachen abgefassten Textcorpora sanskritisierten und damit aus ihrem lokalen Kontext zu lösen suchten, von den hybriden Prakrit-Formen der ersten Stufe über das buddhistische Ārṣa der zweiten bis zum nur mehr durch die Lexik als buddhistisch erkennbaren Sanskrit der dritten in der Theorie nahebringen und durch diverse *exempla* von Texten der Stufen I und II mit ihren philologischen Problemen praktisch veranschaulichen. Besonderes Augenmerk kommt dabei den phonetisch-phonologischen Lizenzen (vor allem beim Sandhi) und der ausgeprägten interparadigmatischen Polymorphie zu.

Zur Teilnahme berechtigt sind alle Hörer(innen) mit einer Grundausbildung im klassischen Sanskrit; erwünscht sind Vorkenntnisse im Bereich der mittelindischen Sprachen.

Die positive Absolvierung hat eine regelmäßige Teilnahme (i.e. nicht mehr als 3xige Absenz) und die Durchführung aller Hausübungen zur Voraussetzung. Über den Grad des Erfolges entscheidet eine schriftliche oder mündliche Prüfung über den gesamten Stoff am Semesterende.

Allen Interessent(inn)en seien die folgenden Publikationen zur vorbereitenden Lektüre bzw. zum Nachschlagen empfohlen:

ABS	<i>Aspects of Buddhist Sanskrit</i> (Proceedings of the International Symposium on the Language of Sanskrit Buddhist Texts, Oct. 1-5, 1991), ed. KAMESHWAR NATH MISHRA. [Samyag-Vāk Series VI]. Sarnath: Central Institute of Higher Tibetan Studies, 1993.
BHS	<i>Buddhist (Hybrid) Sanskrit</i> . Three Articles from a Panel of the XIIth Conference of the International Associations for Buddhist Studies [1999] introduced by B. OGUIBÉNE. <i>IJ</i> 44 (2001) 203-252 (mit Beiträgen von S. KARASHIMA [p. 207ff. zum Saddharma-puṅḍarikasūtra], K.C. LANG [p. 231ff. zur Upālipariṣcchā] und R. SALOMON [s.u.]).
BM I-	<i>Buddhist Manuscripts</i> , ed. J. BRAARVIG <i>et al.</i> Vol. I-. [Manuscripts in the Schøyen Collection I-]. Oslo: Hermes Publishing, 2000-.
CONE 1989	MARGARET CONE, Patna Dharmapada. Part I: Text. <i>JPTS</i> 13 (1989) 101-217.
HINÜBER 1989	OSKAR VON HINÜBER, Origin and Varieties of Buddhist Sanskrit. In: <i>Dialectes dans les littératures indo-aryennes</i> , éd. C. CAILLAT. [Publications de l'Institut de Civilisation Indienne 55]. Paris 1989, p. 341-367.

- HINÜBER 2002 Id., The Vocabulary of Buddhist Sanskrit: Problems and Perspectives. *Proceedings of the British Academy* 116 (2002) 151-164.  
 OGUIBENINE 1996 BORIS OGUIBENINE, *Initiation pratique à l'étude du Sanskrit Bouddhique*. Paris: Picard, 1996.

Zur eigenen Anschaffung empfiehlt sich das bei Motilal Banarsidass mehrfach nachgedruckte zweibändige Standardwerk:

- BHSG/D FRANKLIN EDGERTON, *Buddhist Hybrid Sanskrit. Grammar and Dictionary*. 2 Vols. New Haven 1953.

φ φ φ

728 273

**Chlodwig H. Werba: *Das Dharmapada in der Gāndhārī-Version der Dharmaguptakas (Mittelindische Texte)***

PS, 2 SSt., n.Ü. Beginn kongressbedingt erst in der 3. Oktoberwoche (ab 13.10.)!

Als ideale Ergänzung und Vertiefung zur BHS-Einführung gliedert sich das im Rahmen der Studienrichtung Indologie unmittelbar anrechenbare Proseminar in zwei Teile:

- (1) Schriftkunde und Grammatik der nur in der linksläufigen Kharoṣṭhī-Lipi überlieferten nordwestmittelindischen Gāndhārī (G.) unter Einbeziehung auch der epigraphischen Zeugen seit Asoka und
- (2) Vergleichende Lektüre und Interpretation der beiden Rezensionen der G.-Version des Dharmapada (GDhp und KhDhp).

Die Lehrveranstaltung steht prinzipiell allen ordentlichen Hörer(inne)n offen. Zum Zeugniserwerb bedarf es neben der regelmäßigen Anwesenheit und intensiven Mitarbeit, die beide durch einen Ausfall von insgesamt höchstens drei Sitzungen unterbrochen sein dürfen, der Abhaltung und schriftlichen Ausarbeitung eines Referats zu drei Strophen des Textes unter Heranziehung folgender Ausgaben und Sekundärliteratur:

- ALLON 2000 MARK ALLON – RICHARD SALOMON, Kharoṣṭhī Fragments of a Gāndhārī Version of the Mahāparinirvāṇasūtra. In: *BM* (s.o.) I/243-273.  
 BROUGH 1962 JOHN BROUGH, *The Gāndhārī Dharmapada*. Edited with an Introduction and Commentary. [London Oriental Series 7]. London: School of Oriental and African Studies – Oxford University Press 1962 (repr. as 43<sup>rd</sup> volume of the *Buddhist Tradition Series*. Delhi: Motilal Banarsidass, 2001).  
 DhP [Pāli-]Dhammapada, ed. O. VON HINÜBER – K.R. NORMAN. With a complete Word Index compiled by Shoko Tabata and Tetsuya Tabata. Oxford: The Pali Text Society, 1994.  
 FUSSMAN 1989 GÉRARD FUSSMAN, Gāndhārī écrite, Gāndhārī parlée. In: *Dialectes dans les littératures indo-aryennes* (s.o. HINÜBER 1989), p. 433-501.  
 GDhp Gandhāra-Dharmapada (s. LENZ 2003)  
 HINÜBER 2003 OSKAR VON HINÜBER, *Beiträge zur Erklärung der Senavarma-Inschrift*. [AAWL 2003/1]. Mainz: Akademie der Wissenschaften und der Literatur — Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2003.  
 KhDhp Khotan-Dharmapada (s. BROUGH 1962)  
 LENZ 2003 TIMOTHY LENZ, *A New Version of the Gāndhārī Dharmapada and a Collection of Previous-Birth Stories*. British Library Kharoṣṭhī Fragments 16 + 25. With contributions by Andrew Glass and Bhikṣu Dharmamitra. [Gandhāran Buddhist Texts 3]. Seattle – London: University of Washington Press, 2003.  
 PDhp Patna-Dharmapada (s.o. CONE 1989)  
 SALOMON 2000 RICHARD SALOMON, *A Gāndhārī Version of the Rhinoceros Sūtra*. British Library Kharoṣṭhī Fragment 5b. With a contribution by Andrew Glass. [Gandhāran Buddhist Texts 1]. Seattle – London: University of Washington Press, 2000.  
 SALOMON 2001 Id., “Gāndhārī Hybrid Sanskrit”: New Sources for the Study of the Sanskritization of Buddhist Literature. *IJ* 44 (2001) 241-252.

Zur selbständigen Einstimmung in den Gegenstand bietet sich die Website des “British Library – University of Washington *Early Buddhist Manuscripts Project*” an:  
<http://depts.washington.edu/ebmp>.

φ φ φ

728 274

## **Chlodwig H. Werba: *Zu Metrik und Prosodie der Dichtungen der Atharvavedasaṅhitās* (Privatissimum zur Sprach- und Literaturgeschichte)**

PV, 2 SSt., n.Ü. Beginn kongressbedingt erst in der 3. Oktoberwoche (ab 13.10.)!

Bis dato bezogen Arbeiten zur vedischen Metrik ihre Materialbasis mit wenigen Ausnahmen fast ausschließlich aus den 1028 Sūktas der Ṛgvedasaṅhitā (RV). Die etwa 730 ‘Hymnen’ der Śaunaka-Saṅhitā (der sog. ‘Vulgata’) des Atharvaveda (AV) fanden in diesen, wenn überhaupt, nur marginale Berücksichtigung, obwohl ihre textliche Basis seit fast 40 Jahren mit dem Vorliegen der unter der Leitung VISHVABANDHUS am Vishveshvaranand Vedic Research Institute in Hoshiarpur 1957-1964 erarbeiteten 4teiligen Neuedition philologisch gesichert scheint (vgl. auch CHATIA ORLANDI, *Gli inni dell’ Atharvaveda [Śaunaka]*. Traslitterazione. [*Orientali Linguistici* 28]. Pisa 1991) und seit der Aufspürung der Orissa-Tradition der Paippalādins anno 1959 auch die wohl ältere zweite Fassung des AV, eben die Paippalādasāṅhitā (AVP), deren Kāṇḍas I-XV seit 1997 in einem Band von DIPAK BHATTACHARYA ediert vorliegen, einen dank der textkritischen Bemühungen vieler immer verlässlicher werdenden unmittelbaren Paralleltext abgibt. Somit ist es an der Zeit, die ‘Verskunst’ der im AV erfassten (Gebrauchs-)Dichtungen für sich zu behandeln, zumal diese dank ihrer stärkeren Ausrichtung auf die alltäglichen Bedürfnisse ihrer Anwender sowohl Archaismen besser bewahrt als auch Neuerungen schneller aufgegriffen haben könnte.

Ausgehend von einer von Herrn Philipp Kubisch elektronisch erstellten und gemeinsam korrigierten Datenbank für den inhaltlich und redaktionsmäßig aller Wahrscheinlichkeit nach ältesten Teil des AV (I-VII) mit seinen 433(/8) Sūktas werden zunächst (1) die durch ihre Frequenz als regulär ausgewiesenen Pāda- und Strophen-Formen quantifizierend erfasst und dann (2) unter Berücksichtigung der bestehenden Silbenstrukturen die in diesen Formen vorherrschenden prosodischen Schemata im Detail beschrieben. Daraus resultierende prosodische Freiheiten (‘metrische Lizenzen’) sind in einem dritten Schritt (3) sprachhistorisch zu ergründen. Abschließend (4) sollen mit der Unter- und Überzähligkeit von Pādas und der Kombination von Di- und Trimetern in Zusammenhang stehende Probleme an ausgewählten Sūktas *in concreto* erörtert werden.

Die erfolgreiche Absolvierung dieses primär für im zweiten Abschnitt ihres Studiums befindliche Student(inn)en der Indologie mit einem SL-Schwerpunkt bestimmten Seminars hat neben regelmäßiger Teilnahme die Abhaltung eines Referats zu einer der angeschnittenen Problemstellungen und dessen selbständige schriftliche Ausarbeitung zur Voraussetzung.

Als Seminarapparat wird u.a. die folgende Sekundärliteratur bereitgestellt:

- |                 |   |
|-----------------|---|
| ARNOLD 1905     | E. VERNON ARNOLD, <i>Vedic Metre in its Historical Development</i> . Cambridge: University Press, 1905 (repr. Delhi: Motilal Banarsidass, 1967).  |
| BLOOMFIELD 1899 | MAURICE BLOOMFIELD, <i>The Atharvaveda and the Gopatha-Brāhmaṇa</i> . [GIAPA II/1/B]. Strassburg: Karl J. Trübner, 1899.  |
| GHOSH 2002      | ABHIJIT GHOSH (ed.), <i>Ātharvaṇa</i> . A Collection of Essays on the AtharvaVeda with special reference to its Paippalāda tradition. Kolkata: Sanskrit Book Depot, 2002.   |
| GIPPERT 1999    | JOST GIPPERT, Neue Wege zur sprachwissenschaftlichen Analyse der vedischen Metrik. In: <i>Compositiones Indogermanicae in memoriam Jochem Schindler</i> , ed. H. EICHNER – H.CH. LUSCHÜTZKY. Praha 1999, p. 97-125. |
| INSLER 1998     | STANLEY INSLER, On the Recensions of the Atharva Veda and Atharvan Hymn Composition. WZKS 42 (1998) 5-21.   |
| KORN 1998       | AGNES KORN, <i>Metrik und metrische Techniken im Ṛgveda</i> . Streckformen in Trimeter-Versen. [ <i>Arbeiten aus der Abteilung “Vergleichende Sprachwissenschaft”</i> Graz 12]. Graz: Leykam, 1998.                 |

- LUBOTSKY 2002           ALEXANDER LUBOTSKY, *Atharvaveda-Paippalāda Kāṇḍa Five*. Text, Translation, Commentary. [*HOS Opera Minora* 4]. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 2002.
- OLDENBERG I-III       HERMANN OLDENBERG, *Kleine Schriften*. Teil 1-2 hrsg. von K.L. JANERT & Teil III hrsg. von H.-P. SCHMIDT. [*Glasesapp-Stiftung*, Bd. 1,1-2 & 34]. Wiesbaden – Stuttgart: Franz Steiner, 1967 & 1993.
- VEER 1979             YAJAN VEER, *The Language of the Atharvaveda*. Delhi: Inter-India Publications, 1979.
- WHITNEY I-II         WILLIAM DWIGHT WHITNEY, *Atharva-Veda Saṅhitā* Translated with a Critical and Exegetical Commentary. Revised and brought nearer to completion and edited by CH.R. LANMAN. 2 Halves. [*HOS* 7-8]. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1905.
- ZEHNDER 1993        THOMAS ZEHNDER, *Vedische Studien – Textkritische und sprachhistorische Untersuchungen zur Paippalāda-Saṅhitā, Kāṇḍa 1*. Liz. Zürich 1993.
- ZEHNDER 1999        Id., *Atharvaveda-Paippalāda Buch 2. Text, Übersetzung, Kommentar*. Eine Sammlung altindischer Zaubersprüche vom Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr. [*Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft* 107]. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag, 1999.

φ φ φ

728 275

**Irene Wicher: Einführung in die Indologie**

VO+UE, 2 SSt., DO 10:00-11:30, SR 1 TB

Die Vorlesung bietet vor allem StudienanfängerInnen einen Überblick über die zahlreichen Teilgebiete dieser Wissenschaft mit Verweisen auf die jeweils wichtigsten Publikationen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Ein Zeugnis kann durch eine schriftliche Prüfung am Ende des Semesters erworben werden.

φ φ φ

728 276

**Alois Wurm: Die frühgeschichtlichen Kulturperioden Südasiens im Spiegel bildlicher Darstellungen (Geschichte Südasiens)**

VO, 2 SSt., MI 13:00-14:30, SR 1 TB

Die Vorlesung hat zum Ziel, bildliche Darstellungen der frühgeschichtlichen Kulturperioden Südasiens in ihren entsprechenden Rahmen zu setzen und, wenn möglich, phänomenologisch zu interpretieren. Dabei wird versucht, einseitige Perspektiven zu vermeiden und die ganze Weite und Tiefe der ideellen Vorstellungen und funktionellen Strukturen, wie sie dem archaischen Menschen eignen, auszuloten. Um einen einigermaßen ungebrochenen kulturellen Rahmen zu gewährleisten, werden zum Teil auch nicht-ikonographische Aspekte in die Behandlung miteinbezogen. Zum Teil wird auf Darstellungen verwiesen, die in der Sekundärliteratur leicht nachlesbar sind. Als Vorspann zum eigentlichen Thema dient eine hermeneutische und ethnisch-linguistische Hintergrundskizze. Da die Vorlesung eine Kenntnis gewisser Perspektiven archaischer Denkweise voraussetzt, werden die Hörer gebeten, schon vor Beginn der Vorlesung zwei grundlegende Werke zum Schamanismus zu lesen:

- P. VITEBSKY: *Schamanismus*. Köln 2001. (Eine aus reicher Felderfahrung schöpfende Kurzdarstellung)
- K.E. MÜLLER: *Schamanismus*. München 1997 [Beck'sche Reihe 2072]. (Als theoretische Grundlage)

Die Vorlesung umfasst folgende Kapitel:

- (1) Einleitung
- (2) Spuren bildlicher Darstellungen im südasiatischen Paläolithikum
- (3) Die mesolithischen Felsbilder Südasiens
- (4) Die Keramik in Mehrgarh und den Baluchistankulturen
- (5) Die Keramik in den Präinduskulturen
- (6) Aspekte der Bildkunst in frühneolithischen Lokalkulturen Südasiens
- (7) Die Bildkunst der Induskultur
- (8) Aspekte der Bildkunst in den (archäologischen) Postinduskulturen

- (9) Die neolithisch-chalkolithischen Felsbilder Südasiens
- (10) Die Megalithkulturen Südindiens und anderer Regionen.

Skriptum, Bildkonvolut (sehr umfangreich!) und Literaturverzeichnis werden zu Beginn oder im Laufe des Semesters zum Unkostenpreis verteilt.

Die Prüfung besteht aus einer kurzen Heimarbeit zu einem selbstgewählten weiterführenden Thema und einem schriftlichen Test.

# Tibetologie und Buddhismuskunde

am ISTB

720 008	2 SSt.	VO	Friedrich Bischoff: <i>Einführung in das Mongolische I (Sprache und Kultur)</i>
720 155	1 SSt.	UE	Friedrich Bischoff: <i>Mongolische Lektüre I</i>
710 143	2 SSt.	UE	Junjie Chu: <i>Moderne Tibetische Lektüre I</i>
720 095	2 SSt.	UE	Junjie Chu: <i>Lektüre tibetischer Texte I</i>
720 077	1 SSt.	VO	Dagmar Eigner: <i>Schamanische Therapie I</i>
720 093	2 SSt.	SE	Eli Franco: <i>Die Widerlegung des Gottesbeweises bei Prajñākaragupta</i>
787 622	2 SSt.	VO+UE	Tashi Geisler: <i>Tibetische Umgangssprache (Einführung) I</i>
787 633	2 SSt.	UE	Tashi Geisler: <i>Tibetische Umgangssprache (Übung) I</i>
720 115	4 SSt.	UE	Tashi Geisler: <i>Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) I</i>
720 090	2 SSt.	VO	Takashi Iwata: <i>Introduction to Buddhist Philosophy</i>
703 347	2 SSt.	UE	Takashi Iwata: <i>Madhyāntavibhāgabhāṣya (Lektüre für Anfänger)</i>
703 345	2 SSt.	UE	Takashi Iwata: <i>Pramāṇaviniścaya (Lektüre für Fortgeschrittene)</i>
720 072	2 SSt.	UE	Helmut Krasser: <i>Lektüre buddhistischer Texte IV</i>
720 153	2 SSt.	UE	Horst Lasic: <i>Lektüre buddhistischer Texte II</i>
720 154	2 SSt.	UE	Horst Lasic: <i>Lektüre tibetischer Texte III</i>
703 337	2 SSt.	PS	Christian Luczanits: <i>Buddhistische Ikonographie</i>
720 065	2 SSt.	VO	Christian Schicklgruber: <i>Wie unten so auch oben - zum Verhältnis von sozialen Strukturen mit religiösen Konstrukten in tibetischen Kulturen</i>
720 038	4 SSt.	UE	Ernst Steinkellner – Takashi Iwata: <i>Arbeitskreis: Pramāṇasamuccayaṭīkā</i>
703 400	2 SSt.	SE	Helmut Tauscher: <i>Phya pa chos kyi seng ge</i>
703 402	2 SSt.	PS	Helmut Tauscher – Helmut Krasser: <i>Einführendes Proseminar</i>
720 073	4 SSt.	VO+UE	Kurt Tropper: <i>Einführung in das klassische Tibetisch I</i>
720 044	2 SSt.	VO	Käthe Uray-Koehalmi: <i>Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens</i>
728 101	VO	1 SSt.	Käthe Uray-Koehalmi: <i>Lamaistische Volksreligion in der Mongolei I</i>

## Details

720 008

### **Friedrich Bischoff: *Einführung in das Mongolische I (Sprache und Kultur)***

VO, 2 SSt., MI 14:30-16:00, SR 2 TB

Hier geht es vor allem um die klassische mongolische Schriftsprache. Es werden Stücke aus „Der Weise und der Tor“ gelesen (das ist eine Sammlung von buddhistischen Erzählungen), allerdings zunächst mal auf Tibetisch (wäre also nicht schlecht, wenn ihr das schon könnt). Ihr habt aber die mongolische Fassung danebenliegen und Prof. Bischoff erklärt euch dann, wie's geht.

φ φ φ

720155

### **Friedrich Bischoff: *Mongolische Lektüre I***

UE, 1 SSt., DI 14:30-15:15, Ort n.Ü.

In dieser Lehrveranstaltung werden kurzweilige Erzählungen gelesen, die die Sanskritisten unter euch unter dem Namen „Vetālapañcaviṅṣati“ vermutlich schon kennen. In Zentralasien sind diese Geschichten zwar vollkommen umgedichtet worden, gleich geblieben ist aber, daß sie äußerst unterhaltsam sind.

φ φ φ

710 143

### **Junjie Chu: *Moderne tibetische Lektüre I***

UE, 2 SSt., MO 15:00-16:30, SR 2 TB

Ziel: Anhand der gemeinsamen Lektüre eines tibetischen Textes, der in einem modernen wissenschaftlichen Idiom abgefasst ist, soll es den Teilnehmern ermöglicht werden, sich Lesepraxis in diesem Bereich anzueignen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der „Einführung in das Klassische Tibetisch“ I und II.

Text: *Bod kyi chos srid zuḡ 'brel skor bsad pa*, Beijing, 1981.

Inhalt: Eine Abhandlung, in der die Verflechtung von Religion und Politik in Tibet aus historischer Sicht betrachtet und diskutiert wird und in der der Autor den Fragen nachgeht, wie dieses System entstanden ist, wie es sich entwickelte und auch wie es hintergangen wurde. Der Autor Duḡ dkar bLo bzaḡ 'phrin las ist sowohl ein hochrangiger Mönch als auch ein berühmter Professor an der Tibet-Universität, Lhasa.

φ φ φ

720 095

### **Junjie Chu: *Lektüre tibetischer Texte I***

UE, 2 SSt., DI 10:30-12:00, SR 2 TB

Ziel: Durch die gemeinsame Lektüre eines nicht allzu schweren doxographischen Textes sollen die Teilnehmer in die tibetische philosophische Literatur eingeführt werden und ihnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Grundkenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache zu vertiefen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der „Einführung in das Klassische Tibetisch“ I und II.

Text: *Grub pa'i mtha' rnam par b'zag pa rin chen phreḡ ba* von dKon mchog 'jigs med dbaḡ po (1728-91).

Inhalt: *grub mtha'* („Lehrsatz“) ist eine Bezeichnung für eine besondere Art der tibetischen philosophischen Literatur, in der die Lehrsätze der buddhistischen Philosophie der verschiedenen Schulen systematisch vorgestellt, analysiert und kritisiert werden. Das *grub mtha'* von dKon mchog 'jigs med dbaḡ po ist ein in Tibet bekanntes Lehrbuch, in dem eine Übersicht über die buddhistische Philosophie geboten wird und in dem die Lehrsätze der vier größten buddhistischen Schulen in klarer und leicht verständlicher Sprache behandelt werden.

Literatur:

- H. V. Guenther: *Buddhist Philosophy in Theory and Practice*, Penguin Books Inc. 1971.
- G. L. Sopa & J. Hopkins: *Practice and Theory of Tibetan Buddhism*, New York, 1976.
- G. L. Sopa & J. Hopkins: *Der tibetische Buddhismus*, aus dem Engl. von Burkhard Quessel, Diederichs, 1998.
- K. Mimaki: *Le Grub mtha rnam b'zag rin chen phreḡ ba de dKon mchog 'jigs med dbaḡ po (1728-1791)*, *Texte tibétain édité, avec une introduction*, Kyoto, 1977.

φ φ φ

720 077

### **Dagmar Eigner: Schamanische Therapie I**

VO, 1 SSt., MI 16:30-18:00; Blocklehrveranstaltung ab 8.10.03, genaue Termine werden noch bekanntgegeben; SR 1 TB

In der Lehrveranstaltung „Schamanische Therapie“ soll ein Überblick über Grundlagen und Voraussetzungen dieser Heilmethode, ihrer Beziehungen zur modernen westlichen Therapie und der in ihr liegenden therapeutischen Wirkfaktoren gegeben werden. Mit Beispielen aus verschiedenen Kulturbereichen werden die Struktur der schamanischen Therapiemethoden und das spezielle Wissen der HeilerInnen dargestellt.

Themenschwerpunkte: Probleme der Begriffsbestimmung; Berufung, Ausbildung, Initiation; Ausrüstung der SchamanInnen und ihre Symbolik; Verfahren zur Induktion veränderter Bewusstseinszustände; therapeutischer Nutzen veränderter Bewusstseinszustände; Krankheitsvorstellungen; Besessenheit der PatientInnen und HeilerInnen; Dynamik der Rituale.

Es werden mehrere Videos gezeigt und diskutiert.

φ φ φ

720 093

### **Eli Franco: Die Widerlegung des Gottesbeweises bei Prajñākaragupta**

SE, 2 SSt., MO 12:15-13:45, SR 2 TB

In this seminar we will examine the topic of the so-called “Buddhist Atheism” as reflected in the Buddhist epistemological tradition on the basis of vv. 8-28 of the *Pramāṇasiddhi* chapter of Dharmakīrti's *Pramāṇavārttika*, as well as Prajñākaragupta's commentary thereon. These verses and the commentary correspond to pp. 32.19-50.16 in Sāḡkṛtyāyana's edition (Patna 1953).

Requirements:

Some familiarity with Sanskrit philosophical literature and its specific style (“wissenschaftliches Sanskrit”). The Tibetan translation will be utilized, but knowledge of classical Tibetan is not a prerequisite to follow the seminar.

Evaluation is based on regular attendance, active participation in the discussion, and preparation and translation of the reading materials. A seminar paper or an oral presentation is also required.

Literature:

- E. FRANCO, Summary of the *Pramāṇasiddhi*-chapter (manuscript).



- R. JACKSON, *Is Enlightenment Possible?* Ithaca 1993.

φ φ φ

787 622 + 787633

**Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Einführung) I***

VO+UE, 4 SSt., MO u. FR 10:00-11:30, SR 1 TB

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch)

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.

Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepasst.

φ φ φ

720 115

**Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) I***

UE, 4 SSt., MO u. FR 8:15-9:45, SR 2 TB

Siehe unter Nr. 787 622

φ φ φ

720 090

**Takashi Iwata: *Introduction to Buddhist Philosophy***

VO, 2 SSt., DI 16:00-17:30, SR 1 TB

This course is designed to sketch an introduction to Buddhist philosophy. It intends to discuss the historical development of Buddhist thought in India and its propagation in China, Tibet and Japan. In order to compare Buddhism and other forms of eastern spirituality, Chinese thought will also be discussed.

Schedule:

1. Early Buddhism
  - The life of the Buddha
  - Six Heretical Teachers
  - The Teaching of the Buddha (Four Noble Truths)
  - Dependent Origination (*pratītyasamutpāda*)
2. Schismatic Buddhism
  - The Constituent Elements of Existence (*dharma*)
  - The Formation of This World in the Buddhist Cosmology
3. Mahāyāna Buddhism
  - Impermanence (*anityatā*)
  - Practices
  - Defilements (*kleśa*)
  - Compassion (*karuṇā*)
  - Emptiness (*śūnyatā*)
  - The Heart Sutra* and *The Diamond Sutra*
  - The Teaching of "Mind-Only"

Requirements: Attendance/ Examination

Students taking the course for credit are required an oral presentation and examination.

**Grading Criteria:** Attendance/Assignment/Examination/Evaluation

Class participation and oral presentation: 20%

Final examination: 80%

**Readings:**

- CONZE, Edward: *Buddhism. Its Essence and Development*. Oxford: Bruno Cassirer, 1957.
- CONZE, Edward: *Buddhist Scriptures*. London: Penguin Classics, 1959.
- HIRAKAWA, Akira: *A History of Indian Buddhism. From Śākyamuni to early Mahāyāna*, translated and edited by Paul Groner, Univ. of Hawaii Press, 1990.
- TAKASAKI, Jikido: *An Introduction to Buddhism*, translated by R. W. Giebel, Tokyo: The Toho Gakkai, 1987.
- FRAUWALLNER, Erich: *Geschichte der Indischen Philosophie, 1. Band*. Salzburg: Otto Müller Verlag, 1953.

φ φ φ

703 347

**Takashi Iwata: *Madhyāntavibhāgabhāṣya (Lektüre für Anfänger)***

UE, 2 SSt., DI 14:00-15:30, SR 2 TB

In der buddhistischen Philosophie ist die Leerheit (*śūnyatā*) eine der fundamentalen Lehren. Sie wurde nicht nur von den Mādhyamikas sondern auch den Yogācāras untersucht und unterschiedlich interpretiert. Der Maitreya zugeschriebene Text *Madhyāntavibhāga* und Vasubandhus Kommentar *Madhyāntavibhāgabhāṣya* stellen eine eigenartige Auffassung der Leerheit dar. Vom Standpunkt der unwahren Vorstellung (*abhūtaparikalpa*) aus interpretieren sie alle Lehren der Yogācāras und integrieren in ihrer Interpretation der dreifachen Natur (*trisvabhāva*) der Dinge eine Auffassung von der Leerheit, welche von derjenigen der Mādhyamikas verschieden ist. In der Lektüre lesen wir das erste Kapitel des *Madhyāntavibhāga* mit den Kommentaren *Madhyāntavibhāgabhāṣya* und *Sthiramatis Madhyāntavibhāgaṭīkā*.

**Literatur:**

- STCHERBATSKY, Theodor: *Madhyānta-vibhanga. Discourse on discrimination between middle and extremes, ascribed to Bodhisattva Maitreya and commented by Vasubandhu and Sthiramati, translated from the Sanskrit*, Bibliotheca Buddhica XXX, Delhi, first edition 1992.

φ φ φ

703 345

**Takashi Iwata: *Pramāṇaviniścaya (Lektüre für Fortgeschrittene)***

UE, 2 SSt., MI 12:45-14:15, SR 2 TB

Von den beiden Hauptwerken Dharmakīrtis über Logik und Erkenntnistheorie, i.e., *Pramāṇavārttika* und *Pramāṇaviniścaya*, ist das letztere ein selbständiges Werk, in dem er sein eigenes logisches System darstellt, während das erstere ein Kommentar zu Dignāgas *Pramāṇasamuccaya* ist. Im dritten Kapitel des *Pramāṇaviniścaya* (= PVin III) folgt Dharmakīrti formal zwar den Aussagen Dignāgas, äußert aber gelegentlich neue Auffassungen in Form von langen Exkursen oder Modifikationen der Auffassung Dignāgas. Diese Punkte sind noch nicht vollständig geklärt und daher Gegenstand zukünftiger Forschung. Unter Berücksichtigung der Situation der heutigen Forschung lesen wir unter Zuhilfenahme der zugänglichen Sanskrit-Materialien die tibetische Übersetzung eines Abschnittes von PVin III, nämlich die Definition der These (ad PVin III vv. 6ff.). Das Ziel der Lektüre liegt in der Einführung in die Schlußfolgerung für einen anderen, d.h. den Beweis.

**Literatur:**

- TILLEMANS, J.F.Tom: *Dharmakīrti's Pramāṇavārttika*. An annotated translation of the fourth chapter (*parārthānumāna*), Volume 1 (k. 1-148), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2000, pp. 47ff.
- IWATA, Takashi: *Pramāṇaviniścaya III (1) (Die Definition des parārthānumāna)*, WZKS 39, 1995, pp. 151ff.

φ φ φ

720 038

**Takashi Iwata & Ernst Steinkellner: *Arbeitskreis: Pramāṅśamuccayaṭkā***

UE, 4 SSt., FR ab 10:00, am IKGA der ÖAW

Prof. Steinkellner nimmt seit SS 2002 für die Dauer von drei Jahren eine Forschungsprofessur an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wahr.

Für fortgeschrittene Studierende besteht, nach persönlicher Anmeldung, weiterhin die Möglichkeit, am „Arbeitskreis“ des „Asien-Instituts“ der ÖAW teilzunehmen. Diese Veranstaltung kann allerdings für die Dauer dieser Dienstzuteilung nicht für das Studium angerechnet werden.

φ φ φ

703 402

**Helmut Krasser & Helmut Tauscher: *Einführendes Proseminar***

PS, 2 SSt., MI 14:45-16:15, SR 1 TB

Es wird ein Überblick über die Inhalte und Geschichte der Tibetologie und Buddhismuskunde vermittelt. Gleichzeitig dient die Veranstaltung zur Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen und behandelt methodologische Fragestellungen.

Den Lehrstoff werden sich die TeilnehmerInnen in der Form von schriftlich ausgearbeiteten Referaten und Hausarbeiten teilweise selber erarbeiten. Diese Arbeiten dienen als Grundlage für die Beurteilung.

φ φ φ

720 072

**Helmut Krasser: *Lektüre buddhistischer Texte IV***

UE, 2 SSt., MI 16:45-18:15, SR 2 TB

Transkription, Identifikation und Übersetzung eines von Rāhula Sāḡkṛtyāyana in Tibet fotografierten anonymen Sanskrit-Fragmentes anhand der Fotos aus der Göttinger Manuskriptsammlung (Xc 14/1d). Das in Protobengali-cum-Maithili geschriebene Fragment umfaßt 3 folios und beginnt mit einer Auseinandersetzung über die Allwissenheit zwischen den Mīmāṅsakas und Buddhisten.

Ziele: Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit-Literatur und Erwerb von Kenntnissen im Umgang mit Manuskripten.

Mindestanforderung: erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung "Lektüre buddhistischer Texte III".

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

Badurski 1994

Franz Badurski, Übersicht über die Göttinger Sammlungen der von Rāhula Sāḡkṛtyāyana in Tibet aufgefundenen buddhistischen Sanskrit-Texte (Funde buddhistischer Sanskrit-Handschriften III). In: Franz Badurski et al. (bearb.), *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1994 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden / Beiheft 5), pp. 9-126.

Sāḡkṛtyāyana 1938

Rāhula Sāḡkṛtyāyana, Search for Sanskrit Mss. in Tibet. *Journal of the Bihar and Orissa Research Society* 24/1 (1938) 137-163.



720 153

**Horst Lasic: *Lektüre buddhistischer Texte II***

UE, 2 SSt., MI 10:45-12:15, SR 2 TB

Im Nyāyabindu legt Dharmakīrti in schlichter und unpolemischer Weise die Grundzüge der von ihm zuvor im Pramāṇavārttika samt -vṛtti und im Pramāṇaviniścaya entwickelten Lehren im Bereich der Erkenntnistheorie und Logik dar. Ebenso wie der von Dharmottara (ca. 740-800) dazu verfasste Kommentar, die Nyāyabinduṭīkā, fand dieses Werk, wahrscheinlich nicht zuletzt aufgrund seiner Eignung als Einführung, schon sehr früh das Interesse der Tibeter. In der Lehrveranstaltung soll das erste, der Wahrnehmung gewidmete Kapitel des Grundtextes und des Kommentars interpretierend erschlossen werden. Es wird von den Teilnehmern vor allem erwartet, dass sie die von ihnen vorbereiteten Übersetzungen vortragen. Sanskritkenntnisse werden also vorausgesetzt.

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit sowie – abhängig von der Teilnehmerzahl und dem Vorankommen bei der Textinterpretation – aufgrund einer schriftlichen Hausaufgabe oder eines kurzen Referats.

Als textliche Grundlage dient die Edition der beiden Texte in

- DALSUKHBHAI MALVANIA, *Pañḍita Durveka Miśra's Dharmottarapradīpa* [Being a sub-commentary on Dharmakīrti's Nyāyabindu]. Patna 1971 (revised second edition).



720 154

**Horst Lasic: *Lektüre tibetischer Texte III***

UE, 2 SSt., MI 9:00-10:30, SR 2 TB

“Tsong kha pa and his two chief disciples Rgyal tshab Dar ma rin chen (1364-1432) and Mkhas grub Dge legs dpal bzang (1385-1438), wrote the primary commentaries upon which all the treatments of logic found in the Dge lugs pa *yig cha* are based.” (E. GENE SMITH, *Among Tibetan Texts. History and Literature of the Himalayan Plateau*. Boston 2001, p. 116)

Rgyal Tshab ist auch der Verfasser des ältesten erhaltenen tibetischen Kommentars zu Dignāgas Pramāṇasamuccaya, dem Grundwerk der in Indien entstandenen logisch-erkenntnistheoretischen Tradition des Buddhismus. In der Lehrveranstaltung soll das zweite, der Schlussfolgerung (*raḡ don rjes dpag/svārthānumāna*) gewidmete Kapitel dieses Werkes interpretierend erschlossen werden. Es wird von den Teilnehmern vor allem erwartet, dass sie die von ihnen vorbereiteten Übersetzungen vortragen. Tibetischkenntnisse werden also vorausgesetzt. Sanskritkenntnisse sind gewiss hilfreich.

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit sowie aufgrund einer schriftlichen Hausaufgabe.



703 337

**Christian Luczanits: *Buddhistische Ikonographie***

PS, 2 SSt., DI 10:30-13:30, geblockt vom 7.10.-25.11, SR 1 TB

Wie der Buddhismus selbst, und mit seinen Veränderungen einher gehend, entwickelte auch die buddhistische Kunst eine erstaunliche Vielfalt. Sie reicht von einfachen narrativen und ikonischen Darstellungen zu ikonographisch komplexen Ausstattungen von Tempeln und Klöstern. Im

Proseminar wird eines der wesentlichen Themen in der frühen tibetischen Klostersausstattung in seiner ganzen Komplexität näher betrachtet, nämlich das Vajradhātumaṅḍala und seine Varianten.

Das Mandala, welches in seinen komplexesten Formen mehrere hundert Gottheiten umfasst, erlaubt einerseits über die Analyse seines Pantheons ein rudimentäres ikonographisches Grundgerüst zur buddhistischen Kunst zu vermitteln, und ist daher auch als Einführung geeignet. Andererseits werden auch der religiöse Hintergrund und die historische Entwicklung des Themas einer Untersuchung unterzogen und damit ein Eindruck vom gegenwärtigen Forschungsstand zur Kunst des frühen esoterischen (tantrischen) Buddhismus vermittelt.

Das Proseminar setzt sich aus einleitenden Vorträgen, selbst recherchierten zwanzigminütigen Referaten der HörerInnen zu bestimmten Themenbereichen und ausführlichen Diskussionen zu den Vorträgen zusammen. Die Struktur der Veranstaltung erlaubt es, das Programm des Proseminars entsprechend den Studienrichtungen und Fragestellungen der HörerInnen zu gestalten. Zum Beispiel können jene mit einem Interessenschwerpunkt China oder Japan die Variante des Vajradhātumaṅḍala in diesen Traditionen bearbeiten.

Die Beurteilung erfolgt auf Basis des Referats und der Mitarbeit. Weiters ist eine 80-prozentige Anwesenheit zur erfolgreichen Absolvierung des Proseminars Voraussetzung. Grundsätzlich ist die vorbereitende Lektüre einer Einführung in den indischen und/oder tibetischen Buddhismus und einer Einführung in die buddhistische Kunst empfohlen.

φ φ φ

720 065

**Christian Schicklgruber: *Wie unten so auch oben – zum Verhältnis von sozialen Strukturen mit religiösen Konstrukten in tibetischen Kulturen***

VO, 2 SSt., DI 16:15-17:45, Museum für Völkerkunde

Zwei Schwerpunkte stehen in dieser Lehrveranstaltung im Mittelpunkt der Betrachtung: Zum einen ausgewählte Kapitel der Geschichte des tibetischen Kulturraumes, zum anderen das soziale System der Großregion. Grundsätzlich soll versucht werden, mit dem Werkzeug der Ethnologie historische Prozesse zu interpretieren. Besonderes Interesse wird dabei volksreligiösen Interpretationen der Landschaft beigemessen.

Im ersten Abschnitt des Semesters wird dieser Ansatz anhand einer tibetischen Gruppe in Nepal entwickelt, um dann über die Geschichte Bhutans bis zur Etablierung der zentralstaatlichen Macht in Tibet zu kommen. Der ethnographische Teil wird mit Filmen und Dias illustriert. Studierende haben am Semesterende eine mündliche Prüfung abzulegen, deren Schärfe durch gehaltene Referate gemildert werden kann. Literatur wird im Laufe der Veranstaltung gegeben.

φ φ φ

720 038

**Ernst Steinkellner & Takashi Iwata: *Arbeitskreis: Pramāṅḍasamuccayaṅkā***

UE, 4 SSt., FR ab 10:00, am IKGA der ÖAW

Prof. Steinkellner nimmt seit SS 2002 für die Dauer von drei Jahren eine Forschungsprofessur an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wahr.

Für fortgeschrittene Studierende besteht, nach persönlicher Anmeldung, weiterhin die Möglichkeit, am „Arbeitskreis“ des „Asien-Instituts“ der ÖAW teilzunehmen. Diese Veranstaltung kann allerdings für die Dauer dieser Dienstzuteilung nicht für das Studium angerechnet werden.

φ φ φ

703 402

**Helmut Tauscher & Helmut Krasser: *Einführendes Proseminar***

PS, 2 SSt., MI 14:45-16:15, SR 1 TB

Es wird ein Überblick über die Inhalte und Geschichte der Tibetologie und Buddhismuskunde vermittelt. Gleichzeitig dient die Veranstaltung zur Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen und behandelt methodologische Fragestellungen.

Den Lehrstoff werden sich die TeilnehmerInnen in der Form von schriftlich ausgearbeiteten Referaten und Hausarbeiten teilweise selber erarbeiten. Diese Arbeiten dienen als Grundlage für die Beurteilung.

φ φ φ

703 400

**Helmut Tauscher: *Phya pa chos kyi seng ge***

SE, 2 SSt., n.Ü.

Es handelt sich um eine Fortsetzung der gleichnamigen LV im SS 2003.

Das *dBu ma shar gsum gyi stong thun*, eine Zusammenfassung des Madhyamaka-Systems entsprechend der Svātantrika-Tradition von Jñānagarbha, Śāntarakṣita und Kamalaśīla, ist das bislang einzige zugängliche Werk des Phya pa Chos kyi seng ge (1109-1169), eines der bedeutendsten Gelehrten des tibetischen Buddhismus seiner Zeit. Damit stellt dieser Text auch eine erste, wichtige Quelle für die einheimische tibetische Madhyamaka-Exegese aus der Frühzeit der „späteren Verbreitung“ (*phyi dar*) dar. Die Schwierigkeiten des Textes liegen zum einen in der knappen Formulierung, die für diese Art von Kompendien typisch ist, zum anderen in der starken Vermengung von Madhyamaka- und Pramāṇa-Terminologie und -Konzepten.

Ziel der LV: Beurteilung der Madhyamaka-Position des Phya pa Chos kyi seng ge und dessen Beitrag zur Entwicklung des tibetischen Madhyamaka durch schrittweises Erschließen des Textes.

Seminarzeugnisse können nach Verfassen einer Seminararbeit aus dem Gebiet des tibetischen Madhyamaka erworben werden; Übungszeugnisse bei entsprechender Mitarbeit.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an Tibetische Lektüre I und II; Grundkenntnisse der Madhyamaka- und Pramāṇa-Philosophie.

Textedition:

H. TAUSCHER (ed.), *Phya pa Chos kyi seng ge, dBu ma shar gsum gyi stong thun*. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1999 [WSTB 43].

Empfohlene Literatur:

- KELLNER, BIRGIT, „Two Types of Incompatibility ('gal ba) and Types of Non-cognition (ma/mi dmigs pa) in Early Tibetan tshad ma-Literature“, in H. Krasser, M.T. Much, E. Steinkellner, H. Tauscher, eds., *Tibetan Studies. Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies*, Graz 1995, 2 vols. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1997, Vol. 1: 495-510.
- VAN DER KUIJP, LEONHARD W. J., „Phya-pa Chos-kyi seng-ge's impact on Tibetan epistemological theory.“ *Journal of Indian Philosophy* 5 (1978): 355-369.
- ONODA, SHUNZO, „Phya pa Chos kyi seng ge's Classification of Thal „gyur.“ *Berliner Indologische Studien* 2 (1986): 65-85.
- -- „Phya pa Chos kyi seng ge's Theory of 'gal ba'“, in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, eds., *Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies*, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 197-202.
- SEYFORTH RUEGG, DAVID, *Studies in Indian and Tibetan Madhyamaka Thought I*. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 2000 [WSTB 50]. -- Ausgewählte Kapitel.
- TANI, TADASHI, Rang rgyud 'phen pa'i thal 'gyur [Hypothetical Negative/Indirect Reasoning (prasaṅga) with the Implication of the Independent Direct Proof (svatantra)]“, in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, eds.,

Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 281-301.

- TAUSCHER, HELMUT, Die Lehre von den Zwei Wirklichkeiten in Tsong kha pas Madhyamaka-Werken. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1995 [WSTB 36]. -- Ausgewählte Kapitel.
- -- „Phya Pa Chos Kyi Seng Ge’s Opinion on prasaṅga“, in Sh. Katsura, ed., Dharmakīrti’s Thought and Its Impact on Indian and Tibetan Philosophy. Proceedings of the Third International Dharmakīrti Conference, Hiroshima, November 4-6, 1997. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1999: 387-393.
- -- „Phya pa Chos kyi seng ge as a Svātantrika.“ -- Noch nicht erschienen, Manuskript beim Autor einzusehen.

φ φ φ

720 073

### **Kurt Tropper: *Einführung in das klassische Tibetisch I***

VO+UE, 4 SSt., DI u. DO 18:00-19:30, SR 1 TB

Als Grundlage für diesen Einführungskurs dient das Lehrbuch von Michael Hahn (Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache. Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag, 1996) das auch im fortgeschrittenen Studium immer wieder als Referenzgrammatik benötigt wird und dessen Anschaffung daher allen ernsthaft am klassischen Tibetischen Interessierten unbedingt anzuraten ist (erhältlich in der Facultas-Buchhandlung auf dem Campus und bei Octopus, Buchhandlung für Buddhismus und Grenzgebiete, Erich Skrlata, Fleischmarkt 16, 1010 Wien). In der Bibliothek des Fachbereichs Tibet- und Buddhismuskunde ist auch eine größere Anzahl von Exemplaren dieses Lehrbuchs vorhanden, die im Rahmen der üblichen Fristen entlehnt werden können.

Die Einführung in die tibetische Schrift (Kapitel 1-4 in Hahns Lehrbuch) wird ca. die ersten 3-4 Wochen des Kurses in Anspruch nehmen. Anschließend werden die Grundlagen der Grammatik behandelt und ihre Kenntnis anhand der Übungssätze des Lehrbuchs gefestigt.

Der Kurs ist auf zwei Semester angelegt, und die Teilnehmer sollten danach bereits dazu in der Lage sein, leichtere Texte selbständig lesen zu können.

Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

In der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung. Den Teilnehmern wird auch der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen.

### **Erwin Steinbach: *Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch I***

Tut., 2 SSt., n.Ü.

Der Inhalt des Tutoriums wird den laufenden Fortschritten und Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst.

φ φ φ

720 044

### **Käthe Uray-Koehalmi: *Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens I***

VO, 2 SSt., MI 10:00-13:00, geblockt 14-tägig (22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12., 14.1.04, 28.1.04), SR 1 TB

Die Vorlesung soll ein möglichst umfassendes Bild von der Kultur der innerasiatischen Reitervölker, von den Skythen und Hunnen bis zu den Mongolen und Mandschus, geben. Mit Hilfe von

Abbildungen, literarischen und musikalischen Illustrationen werden die Lebensweise, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kunst dieser Weltpolitik machenden Hirtenvölker dargestellt. Dabei wird auch den wechselseitigen Einflüssen mit den benachbarten sesshaften Kulturen (Iran, China) und den wirtschaftlichen und geistigen Strömungen, die entlang der Seidenstraße Innerasien erreichten, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Nur allgemeine welthistorische Kenntnisse sind erforderlich, nützlich ist es allerdings, wenn die Studierenden sich in den Skripten meiner früheren Vorlesungen über die Geschichte der innerasiatischen Völker informieren. Am Semesterende finden mündliche Prüfungen statt.

φ φ φ

728 101

**Käthe Uray-Koehalmi: *Lamaistische Volksreligion in der Mongolei I***

VO, 1 SSt., DI 14:00-15:30, geblockt 14-tägig (21.10., 4.11., 18.11., 2.12., 16.12., 13.1.04, 27.1.04), SR 1 TB

Die lamaistische Richtung des Buddhismus verbreitete sich im Laufe der Geschichte dreimal bei den mongolischen Völkerschaften, das dritte Mal in unseren Tagen, nach dem Zerfall der Sowietunion bzw. der Sowietmacht in der Mongolei. Vor der ersten und zweiten Bekehrung zum Buddhismus/Lamaismus verfügten die Mongolen über animistisch-schamanistische Glaubensvorstellungen. Im Laufe der Bekehrung überlappten und vermischten sich beim Volk und bei den weniger gebildeten Lamas die alten lamaistischen Vorstellungen und Rituale mit den neu eingeführten lamaistischen Lehren und bildeten eine sehr merkwürdige synkretistische Volksreligion. Diese hatte mehrere Varianten, da der lamaistische Einfluß in den verschiedenen Gegenden nicht gleich stark war und bei Burjaten und Kalmücken sich auch orthodox christliche Inhalte untermischten.

Die Vorlesung stellt den Werdegang und den rezenten Zustand der synkretistischen Volksreligion der Mongolen dar.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mündliche Prüfung am Semesterende.

φ φ φ



# Allotria

## Ethnologie

695282

### **Traude Pillai-Vetschera: *Die Gottheiten Indiens***

VO, 2 SSt., ab 10.10.2003 Fr 9:00-11:00, Hs. C, NIG, 4. Stock

## Geschichte

725460

### **Heide Dienst: *Beispiele der Schriftentwicklung im 2. Jahrtausend***

KU, 2 SSt., Institut für Geschichte. MO 14:00-16:00, Seminarraum d. Inst. f. Geschichte (1. Stock)

pers. Anmeldung

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

728448

### **Peter Feldbauer, Gottfried Liedl: *Krieg und Akkulturation: Europa-Asien vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert***

KU, 4 SSt., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, DO 13:00-17:00, Gemeinsamer Seminarraum Geschichte, Beginn 9.10.2003

Pers. Anmeldung: Sekr. WISO o. unter <http://www.univie.ac.at/wirtschaftsgeschichte>

beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

725609

### **Christian Mährdel: *Religionen und Weisheitslehren in der Geschichte Asiens und Afrikas: Werden, Werte, Wandel***

KU, 2 SSt., Institut für Geschichte, DI 11:00-13:00, Gemeinsamer Seminarraum Geschichte

728661

### **Gerhard Melinz, Marcus Hudec: *Sozialpolitik weltweit: Entwicklungsmuster und Wandel in Lateinamerika, Afrika, Asien, Osteuropa und der Europäischen Union***

KU, 2 SSt., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Vorbesprechung und Einführung Mo. 13.10.2003, 10-13 Uhr, Seminarraum WISO; weitere Termine MO 24.11.2003, 10:00-13:00, Seminarraum WISO. Blocktermine an Freitagen/Samstagen nach Übereinkunft.

pers. Anmeldung: Sekr. WISO o. unter <http://www.univie.ac.at/wirtschaftsgeschichte>

beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

## Kunstgeschichte

703596

### **Jorinde Ebert: *Kunstgeschichtliches Seminar: Die Kunst des Zen-Buddhismus in Japan***

SE, 2 SSt., Institut für Kunstgeschichte, ab 8.10.2003 Mi 9:00-10:30, Seminarraum 2 d. Inst. f. Kunstgeschichte

pers. Anmeldung

beschränkte Teilnehmerzahl, max. 10

706044

**Deborah Klimburg-Salter: *Einführung in die Kunst Tibets I***

VO, 2 SSt., Institut für Kunstgeschichte, ab 9.10.2003 Do 13:30-15:00, Hs. C2 UCW

706236

**Deborah Klimburg-Salter: *Exkursion: Indien***

EX, 5 SSt., Institut für Kunstgeschichte, 4.-20.12.2003; Teilnehmer stehen bereits fest

706235

**Deborah Klimburg-Salter: *Probleme indotibetischer Klosterkunst***

AR, 2 SSt., Institut für Kunstgeschichte, Fr 13:00-16:00, Seminarraum 3.

pers. Anmeldung

Literaturwissenschaft

761024

**Norbert Bachleitner: *Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft***

PS, 2 SSt., Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft, DO 17:00-18:30, HS/P

pers. Anmeldung

700277

**Alfred Noe: *Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft***

PS, 2 SSt., Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft, FR 11:30-13:00, Inst.

pers. Anmeldung

beschränkte Teilnehmerzahl, max. 30

Philosophie

695768

**Herrmann Böhm: *Geschichte der Philosophie I***

VO, 2 SSt., Institut für Philosophie, MO 16:00-18:00, Hs. 2G NIG

693978 VO

**Werner Gabriel: *Einführung in das chinesische Denken***

VO, 2 SSt., Institut für Philosophie, MO 16:30-18:00, Hs. 34 HG

694016

**Hisaki Hashi: *Methoden zur vergleichenden Philosophie - mit besonderer Berücksichtigung der Philosophie des Zen-Budhismus und der Philosophie der Kyoto-Schule***

VO, 2 SSt., n.Ü., Institut für Philosophie

601029

**Hans-Dieter Klein: *Einführung in die Philosophie***

VO, 2 SSt., Institut für Philosophie, ab 8.10.2003 MI 8:30-10:00, Hs. 33 HG

601141

**Franz Martin Wimmer: *Interkulturelle Philosophie: Einführung***

VO, 2 SSt., Institut für Philosophie, DI 14:00-16:00, Hs. 42 HG

## Politikwissenschaft

603376

**Rasheed Akinyemi, Gisela Reiterer, Gernot Stimmer: *G7: Politische Systeme in Afrika, Asien und Amerika***

VO, 2 SSt., Institut für Politikwissenschaft, ab 15.10.2003 MI 18:00-20:00, Hs. 32 HG

## Religionswissenschaft

117415

**Johann Figl: *Religionswissenschaft I: Einführung in die Religionsgeschichte - Schwerpunkt Buddhismus***

VO, 2 SSt., Institut für Religionswissenschaft, MO 17:00-19:00, Hs. 47 HG  
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 100

117418

**Johann Figl, Seelawansa T. Wijayarajapura: *Seminar: Grundbegriffe des (Theravada-)Buddhismus - religionswissenschaftliche Textlektüre***

SE, 2 SSt., Institut für Religionswissenschaft, DI 17:00-19:00, Seminarraum d. Inst.

117443

**Antony Kolencherry: *Hinduistische Meditationsformen im christlichen Gottesdienst***

VO, KO, 2 SSt., Institut für Religionswissenschaft, n.Ü., Blocklehrveranstaltung, Seminarraum d. Inst.

117446

**Jakob Mitterhöfer: *Theologen und kontextuelle Theologien anhand von Beispielen in Lateinamerika, Asien und Afrika***

VO, 2 SSt., Institut für Religionswissenschaft, MO 12:00-14:00, Hs. 48 HG

## Sprachwissenschaft

708171

**Wolfgang Dressler: *Einführung in die Sprachwissenschaft***

VO, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, MO u. MI 12:00-13:00, Aud.max. HG

728247

**Heiner Eichner, Melanie Malzahn: *Altindisches Seminar***

SE, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü., Vorbesprechung am Dienstag, 7. Oktober 2003  
(Indogermanistik)

Das Seminar konzentriert sich auf sprachgeschichtliche Aspekte hauptsächlich des Ṛgveda. Nach einer allgemeinen Einführung in das Vedische und in die Überlieferung des Ṛgveda werden die grundlegenden Arbeitstechniken anhand ausgewählter Probleme eingeübt und eine Übersicht über aktuelle Fragestellungen erarbeitet. Die Lehrveranstaltung eignet sich für Studierende der Indogermanistik und verwandter Fächer (wie Indologie, Altgermanistik, Klassische Philologie, Allgemeine Sprachwissenschaft), die sich speziell mit dem Vedischen bekannt machen wollen. Elementarkenntnis des Sanskrit wird vorausgesetzt.

**Zeugnisserwerb** durch Übernahme eines Referats bzw. durch eine schriftliche Seminararbeit.

**Literatur:** Arthur A. Macdonnell, *A Vedic grammar for students*, Oxford 1916 (viele Nachdrucke)

728119

**Hans-Christian Luschützky: *Indogermanische Phonologie***

PS, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü.

728249

**Melanie Malzahn: *Vergleichende Grammatik des Tocharischen I***

VO+UE, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü.; Vorbesprechung ist am 7.10. um 10.15 im Institut für Sprachwissenschaft

Tocharisch ist eine der durch die Turfan-Expeditionen wiederentdeckten Sprachen Ostturkestans. Die überlieferte Literatur ist fast ausschließlich buddhistisch. Die LV bietet zunächst eine Einführung in die Tocharologie. Das Ziel ist, den Umgang mit den tocharischen Textausgaben und der Sekundärliteratur zu erlernen. Anschließend wird ein Überblick über das grammatische System gegeben, wobei der Schwerpunkt im Verbalsystem gesetzt wird. Der Zeugnisserwerb erfolgt durch eine schriftliche Prüfung. Konzipiert ist die LV grundsätzlich für Studierende der Sprachwissenschaft, Interessierte anderer Studienrichtungen sind jedoch ebenfalls herzlich willkommen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Vertrautheit mit allgemeiner grammatischer Terminologie ist hilfreich.

Literatur:

WOLFGANG KRAUSE/WERNER THOMAS, *Tocharisches Elementarbuch I*, Heidelberg 1960, Band II, Heidelberg 1964.

708371

**Florian Menz: *Übung zur Einführung in die Sprachwissenschaft***

PS, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, DO11:30-13:00, Hs. d. Inst.

708061

**Nosratollah Rastegar: *Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte I***

VO, UE, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, FR 12:30-14:00, Inst. f. Orientalistik

708324

**John Rennison: *Einführung in die Phonetik und Phonologie***

VO, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, MI 11:00-13:00, Hs. d. Inst.

728044

**Christiane Schaner-Wolles: *Sprachwissenschaftliches Proseminar***

PS, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, D= 9:30-11:00, Hs. d. Inst.

728331

**Stefan Schumacher: *Ausgewählte Probleme der indogermanischen Lautlehre***

VO, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü.

728 254

**Chlodwig H. Werba: *Götzen und Götter. Xerxes' Daiva-Inschrift im Vergleich mit Zara Āuštras Gā Āās und den rgvedischen Oden (Sprachen und Sprachdenkmäler des Achaimeniden-Reiches IV)***

PS, 2 SSt., Institut für Sprachwissenschaft, n.Ü. Beginn kongressbedingt erst in der 3. Oktoberwoche (ab 13.10.)!

Das für die Studienrichtungen Indologie und Indogermanistik gleichermaßen anrechenbare, aber auch Hörer(inne)n anderer Fächer (wie Altsemitische Philologie und Orientalische Archäologie oder Religionswissenschaft) offenstehende indoiranistische Proseminar umfasst (1) die Präsentation des 60zeiligen altpersischen (ap.) Textes (XPh) aus dem ersten Drittel des 5. Jh.s v.Chr. samt Übersetzung und Kommentar der sich unmittelbar aus ihm ergebenden sprachlichen und inhaltlichen Probleme, die auf Wunsch der Teilnehmer(innen) auch jederzeit vertieft werden können, und (2) den Vergleich des dort über die *daivas*, Ahuramazdā und das Leben (nach dem Tod) Ausgesagten mit Zarathustras Eschatologie und seiner Darstellung des *daēuua-ahura*-Konflikts, die das ererbte Nebeneinander von (himmlischen) Göttern (: urarisch \**daīuá-*) und (göttlichen) Herren (: *Hásura-*), wie sie das früh-vedische Pantheon mit seinen *devás* und *ásuras* bewahrt hat, auf eine neue Grundlage stellt.

Regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt, erfolgt der Zeugniserwerb durch Abgabe einer Proseminararbeit zu einem im gegebenen Rahmen frei wählbaren Thema.

Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für die Konstituierung des ap. Textes von Xerxes' (Xšayā[ršā [486-465]) 'Daiva-Inschrift' und sein geistes- und kulturgeschichtliches Verständnis seien hier die folgenden Publikationen angeführt:

- |               |  |
|---------------|--|
| AKI           | GÜNTER SCHWEIGER, <i>Kritische Neuedition der Achaemenidischen Keilinschriften</i> . Bd. 1: <i>Textband</i> . Transkribierter Text und Übersetzung – Bd. 2: <i>Katalog</i> . Archäologische Gegebenheiten und kritische Lesungen in Transliteration. Tübingen: Schweiger VWT-Verlag, 1998. |
| EIr I-        | <i>Encyclopædia Iranica</i> , ed. E. YARSHATER. Vol. I-IV. London – New York: Routledge & Kegan Paul, 1985-1990 — Vol. V-VIII. Costa Mesa: Mazda Publishers, 1992-1998 — Vol. IX-. New York: Bibliotheca Persica Press, 1999-.   |
| HERZFELD 1938 | ERNST HERZFELD, <i>Altpersische Inschriften</i> . [AMI-Ergänzungsband 1]. Berlin: Dietrich Reimer, 1938.   |
| HoZ II        | MARY BOYCE, <i>A History of Zoroastrianism</i> . Vol. 2: <i>Under the Achaemenians</i> . [HdO I/VIII/1/2/2A]. Leiden – Köln: E.J. Brill, 1982.   |
| KELLENS 1995  | JEAN KELLENS, L'âme entre le cadavre et le paradis. <i>JA</i> 283 (1995) 19-56.  |
| SCHMITT 2000  | RÜDIGER SCHMITT, <i>The Old Persian Inscriptions of Naqsh-e Rostam and Persepolis</i> . [CII I/II]. London: School of Oriental and African Studies, 2000.  |
| SSAI          | MANFRED MAYRHOFER, <i>Supplement zur Sammlung der altpersischen Inschriften</i> . [SbÖAW 338 = <i>Veröffentlichungen der iranischen Kommission</i> , Bd. 7]. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1978.  |

## Theaterwissenschaft

693875

### **Eva Wallensteiner: *Rolle und Status von Frauen im traditionellen Theater Indiens***

UE, 2 SSt., Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, MO 15:30-17:00, Jura-Soyfer-Saal (THW)

## Theologie

210216

### **Max Deeg: *Lektüre eines chinesischsprachigen buddhistischen Textes***

UE, 2 SSt., Institut für Systematische Theologie, Mi 10.00-12.00, Hs. 2, Rooseveltplatz 10, 1090 Wien, Beginn: 8. Okt. 2003

210217

### **Max Deeg: *Einführung in den Daoismus***

VO, UE, 2 SSt., Institut für Systematische Theologie, ab 9.10.2003 Do 13:00-15:00 Hs. 1, Rooseveltplatz 10

## Studium der Indologie: Allgemeine Informationen

### Studieninhalt

Die Studienrichtung „Indologie“ umfaßt die Grammatik und Philologie verschiedener südasiatischer Sprachen (allen voran des Sanskrit), ferner die Geschichte der sich ihrer bedienenden Literaturen, die Geschichte der Philosophien und Religionen Südasiens sowie südasiatische Geschichte, Kunstgeschichte und Kulturgeschichte allgemein.

Studierende können als Studienschwerpunkt Philosophie- und Religionsgeschichte oder Sprach- und Literaturgeschichte wählen, die die beiden zentralen Forschungsgebiete am Institut darstellen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit des Instituts mit dem Lehrstuhl für Außereuropäische Kunstgeschichte (Institut für Kunstgeschichte) kann alternativ als ein dritter Studienschwerpunkt die Kunstgeschichte Südasiens gewählt werden.

Das Studium und die Forschung in den Gebieten Philosophie- und Religionsgeschichte sowie Sprach- und Literaturgeschichte richten sich weitgehend auf textliche Quellen. Studierende müssen daher gute Kenntnisse des Sanskrit sowie einer oder mehrerer weiterer (wählbarer) Sprachen des indischen oder iranischen Kulturraums erwerben.

### Allgemeine Voraussetzungen

Gute passive Beherrschung des Englischen und des Französischen zur Bewältigung der umfangreichen Sekundärliteratur.

### Einführende Überblicksliteratur

- Einführung in die Indologie. Stand - Methoden - Aufgaben, hrsg. H. Bechert und G. von Simson. Darmstadt 1993
- H. von Glasenapp, Die Literaturen Indiens von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 1961
- Current Trends in Linguistics, ed. Thomas A. Sebeok. London 1969
- W. Halbfass, India and Europe. An Essay in Understanding. New York 1988
- A. Michaels, Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart. München 1998
- Der indische Buddhismus und seine Verzweigungen, hrsg. H. Bechert. Stuttgart 2000
- E. Frauwallner, Geschichte der indischen Philosophie, I-II. Salzburg 1953/1956

### Abschlüsse und Studiendauer

Diplomstudium (drei Studienschwerpunkte wählbar) mit zwei Diplomprüfungen und einer Diplomarbeit

Mindeststudiendauer: 8 Semester

Abschluß Mag.phil.

An das Studium kann das Doktoratsstudium angeschlossen werden.

Mindeststudiendauer: 4 Semester

Die vorgesehenen Mindeststudiendauern werden erfahrungsgemäß um 2 bis 4 Semester überschritten.

Abschluß mit dem akademischen Grad 'Dr.phil'.

#### European Credit Transfer System (ECTS)

Im ECTS entsprechen 60 Punkte dem Arbeitsaufwand, der innerhalb eines akademischen Jahres zu erbringen ist. Auf die Indologie entfallen hiervon 40, auf die freien Wahlfächer 20 Punkte. Die ECTS-Punkte werden wie folgt vergeben:

1. VO und SV: 1 SSt wird mit 1 ECTS-Punkt bewertet.
2. UE, AG und EX: 1 SSt wird mit 1,5 ECTS-Punkten bewertet.
3. VO+UE, PS: 1 SSt wird mit 2 ECTS-Punkten bewertet.
4. SE und PV: 1 SSt wird mit 3 ECTS-Punkten bewertet.
5. Das Verfassen einer Diplomarbeit wird mit 25 ECTS-Punkten bewertet.

## Studium der Tibetologie und Buddhismuskunde: Allgemeine Information

### Studieninhalt

Indischer und tibetischer Buddhismus, sowie allgemeine Tibetologie mit Schwerpunkt Religions- und Philosophiegeschichte auf philologischer Basis (Lektüre originalsprachlicher, primär philosophischer und historischer Texte); tibetische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte.

Unabdingbar für das Studium ist das Erlernen folgender asiatischer Sprachen: Klassisches Tibetisch, Tibetische Umgangssprache, Sanskrit, Buddhistisches Sanskrit, Paṭṭi.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch ist das wenigstens passive Beherrschen von Englisch und Französisch im Verlauf des Studiums unbedingt notwendig.

### Studiendauer

- Diplomstudium: mind. 8 (4+4) Semester, de facto jedoch etwa 10-12 Semester
- Doktoratsstudium: mind. 4, de facto jedoch etwa 6 Semester nach Abschluß des Diplomstudiums

### Studienberatung

Die Studentenvertreter stehen für Auskünfte zur Verfügung. Zu Beginn des WS findet eine ausführliche Beratung durch die Studentenvertreter am Institut statt.

### Berufsaussichten

Gering (im Bereich von Universitäten, Bibliotheken, Museen).